DIE NEUE
BarftGaans
DAS MAGAZIN FÜR IN UND UM UELZEN
02/03
2020

THEMEN
Emofotologie:
Emotion +
Fotografie

AKTUELLES
Museen:
Start in die
neue Saison

THEMEN
Gärten:
Naturnah und
insektenfreundlich

FEUILLETON
Philosophen:
Mit Freude
am Austausch

[Anzeige]

ACHTUNG

UMBAU RABATT

auf das gesamte Sortiment

Meisterbetrieb der Maler und Lackierer Innung
sehr gut
Innungsfachbetrieb ausgezeichnet vom Kunden neutral überwacht durch
qih
www.malertest.de

-25%
auf Lagerware

-20%
auf Neubestellungen

Das Angebot gilt bis zum 31. März 2020
Handwerksleistungen und bereits reduzierte Ware sind vom Angebot ausgenommen.

Behn
DIE RAUMGESTALTER

Parkett	Gardinen	*Verlegen*
Designboden	Sonnen- & Sichtschutz	*Montieren*
Laminat	Markisen	*Dekorieren*
Teppich	Insekten- & Pollenschutz	*Nähen*
Farben		*Malen*
Tapeten		*Tapezieren*

www.behn-raumgestalter.de

IN BAD BEVENSEN
Ludwig-Ehlers-Str. 5
T 05821 9699770
E info@behn-raumgestalter.de
Öffnungszeiten Mo–Fr 8–17 Uhr

IN UELZEN (*Showroom*)
Oldenstädter Straße 66
T 0581 24199915
E uelzen@behn-raumgestalter.de
Öffnungszeiten Mo–Fr 10–18 Uhr | Sa 10–14 Uhr

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die erste Ausgabe der neuen Barftgaans des Jahres begrüßt Sie mit blumigen Knabbereien: Wir hatten eine Menge Spaß beim Fotoshooting mit Pia Rahlfs und Anke Hennings vom Elbers Hof, deshalb haben wir für Sie auch eine Anleitung erstellt (Seite 24), wie Sie diesen schönen Rohkostteller selbst herrichten könnt.

Gesundheit wächst ja bekanntlich nicht auf Bäumen, aber am Wegesrand, im eigenen Garten, im Wald und in der Flur. Wir haben eine neue Kolumne in unserem Regionalmagazin „Katjas Krautgeflüster“ (Seite 25) – die Bodenteicherin beschäftigt sich in ihrer Freizeit mit Küchen- und Wildkräutern auf ihrem gleichnamigen Facebook-Blog.

Unsere neue Folge zum Klimaschutz dreht sich rund um die Mobilität und gibt Tipps und Anregungen, um seinen CO_2-Abdruck zu reduzieren. – Auch der eigene Garten kann dabei helfen einen Beitrag zur Natur- und Umweltschutz zu leisten. Tipps für naturnahe, insektenfreundliche Gärten finden sich passend zum Start der Gartensaison in dieser Ausgabe (Seite 30-33).

Vielfalt lässt das Engagement unserer kulturellen Akteure in der Region nicht missen – und es kommen immer wieder neue dazu, die das Angebot im Landkreis Uelzen bereichern und erweitern.

Sie werden sehen und lesen, es gibt wieder jede Menge zu entdecken in der aktuellen Ausgabe. Im Namen des gesamten Barftgaans-Teams wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

AUS DEM INHALT

It‘s Trumann – Närrisch? 4
Kunstprojekt: „Du und dein (W-)Ort – Porträts grenzenlos“ 6
20 Jahre Frühjahrsputz 7
Wir bewegen Kirch- und Westerweyhe – seit 100 Jahren 8-9
Schmökern erforderlich 10
Mit Freude am Austausch 11
Vivat Beethoven! 12-13
Vielfältige Kultur auf dem Land entdecken 14
Über 1.000 Jahre Geschichte 15
Engangiert und stark 16
Zupackend, clever – weiblich 17
Die Mobilitätswende beginnt im Kopf 18-20
Direkte Hilfe vor Ort 21
Moderne Behandlungs- und Trainingsmethoden 22-23
Blumen, zum Anknabbern schön 24
Die Kraft der Kräuter 25
Emotion + Motivation + Fotografie = Emofotologie 26-27
Einsatz gegen Intoleranz 28-29
Paradiese für wilde Arten 30-33
Schreib‘s einfach! 34
Samstags-Kick! 35
Mal kurz die Welt retten! 35
Einzigartiges Kleinkunstfest 36
De blinde Koh 37
Von der Hobelbank zur Kreissäge 38
Auftakt mit dem Ostereiermarkt 39
Mit Elan in die neue Saison 40
„Handwerk hinter Gittern“ 41
Termine 42-43
Ausbildung 44-48
Auf die Plätze, fertig, los! 45
Chancen im kleinen Betrieb 46

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
Initia Medien und Verlag UG
(haftungsbeschränkt)
Woltersburger Mühle 1, 29525 Uelzen
0581 971570-60
www.initia-medien.de
info@initia-medien.de

Redaktion
redaktion.barftgaans@initia-medien.de
Eva Neuls [V.i.S.d.P.] [Neuls]
eva.neuls@initia-medien.de
Nicole Lütke [Lütke]
nicole.luetke@initia-medien.de

Feuilleton
Barbara Kaiser

Kolumnist
Jürgen Trumann, It‘s Tru[mann]

Gestaltung/Fotografie
Janita Mundt
janita.mundt@initia-medien.de

Gastautor
Matthias Palmer
Christine Kohnke-Löbert
Sascha Fobbe

Online-Redaktion barftgaans.de
Nicole Lütke

Mediaberatung
Sandra Hoffmann
Mobil 0176 53800695
sandra.hoffmann@initia-medien.de

Erscheinungsweise
6 x im Jahr

Druck-Auflage
13.000 Exemplare

Druck
MHD Druck und Service GmbH
Harmsstraße 6
29320 Hermannsburg

[Anzeigen]

Grill STOP
... binnen ün büten
Unsere Spezialität:
frische
Grillhähnchen

DER KURIOSE BRAUTLADEN
Treffen · Träumen · Trauen
Auch Gothic-Kleider!
• Brautmode Verleih + Verkauf
• Abendkleider
• Kostümverleih
... Natürlich auch Herrenmode!
Terminvereinbarung unter: 05804 - 970033
Achterstr. 10 · 29590 Rätzlingen · www.derkuriosebrautladen.de

CATERING
vielfältig & aussergewöhnlich
Ob zu Geburtstagen, Taufen, Jubiläen, Firmenfeiern, Grillfesten - ganz gleich zu welchem Anlass.
Zuverlässig und perfekt organisiert übernehmen wir die Verpflegung Ihrer Gäste.
Wir servieren Fingerfood, Flying Food, festliche Buffets, Menüs und auf Wunsch passende Getränke – zugeschnitten auf Ihr Budget und Ihre individuellen Wünsche.
Mehr Infos auf: www.holdenstedterhof.de
Holdenstedter Hof
Das Landgasthaus in der Lüneburger Heide
Holdenstedter Str. 64 | 29525 Uelzen | Tel. (05 81) 97 63 70

Praxis für Physiotherapie
Meik Busch
- Krankengymnastik
- Krankengymnastik nach Bobath/Erwachsene
- Lymphdrainage
- Massage/Fango/Heißluft
- Fußreflexzonenmassage
- Physio-Taping

MB PHYSIO
Bahnhofstr. 12 · 29525 Uelzen
Telefon: 05 81 / 94 88 88 90
www.mb-physio-uelzen.de

NÄRRISCH?

Narrenmond ist ein alter Name für den Februar, den Monat, in den zumeist die Karnevalszeit fällt. In diesem Winter narrte uns bereits der Januar, der sich in keiner Weise anschickte, winterlich zu wirken. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr war uns nicht einmal eine angedeutete Schneedecke vergönnt, die, einer venezianischen Halbmaske gleich, das Antlitz der Erde zumindest halbwegs bedeckte.

An einem grauen Januartag also, noch unschlüssig, was für diese Kolumne zu schreiben wäre, begann ich, den Februar neu zu buchstabieren, anagrammatisch zu lesen. FARBREU las ich als erstes. Passend zum trüben Wetter und der farbarmen Landschaft, auch die Bäume barft staan, weder laub- noch schneebeschuht, dazu die graue Wolkendecke, weder gemütlich noch warm. URFARBE erschien mir ebenfalls treffend. Würfe man alle Farben durcheinander, wie die Vegetation im Herbst ihr farbiges Laub, ergäbe sich ein schmutziges Braun, auf das der Name wohl zuträfe. Auch als ABRUFER von Erinnerungen kann der Februar herhalten. So erinnere ich mich eines Trübsal flötenden Amselhahns an nasskaltem Wintertag und des daraufhin entstandenen Gedichts, in dem ich Mitgefühl für jenen äußerte, der nicht wie ich ins nächste Café spazieren kann. BARRUFE vernehme ich nun übrigens viel deutlicher als in der warmen Jahreszeit, in der ich vorzugsweise vor den Lokalen sitze. ABERRUF, REBFRAU, RUFRABE – der Februar hat es in sich!

Ich habe närrisches Vergnügen daran, Wörter zu (er-)finden beim Verstellen von Buchstaben und Silben. Es gibt Menschen, die verstellen sich, verbergen ihre Natur oder ihre Absichten hinter freundlicher Maske und finden Vergnügen daran, andere zu übervorteilen. Unsere Ulenköpersage ist ein Beispiel dafür. Solchen Maskenträgern mag es augenscheinlich besser ergehen. Besser dran sind sie deshalb noch lange nicht. Und besser machen sie letztendlich weder die Welt noch ihr Leben.

Andere schützen sich hinter freundlicher oder aggressiver Maske, um sich vor (weiteren) Verletzungen zu schützen. Denen wäre mehr Mut und Zuspruch zu wünschen.

„Für alle, die im Herzen barfuß sind“ (wie der Dichter Heiner Kunze einen Vers seines tschechischen Kollegen Jan Skâcel übersetzte), die, barft und barherzig, sich nicht verstellen, keine Maske tragen, offen und verletzlich zu sein wagen, sich nur das Nötigste an Hornhaut für die Seele leisten, lieber sich als andere zum Narren machen, für diese liebenswerten Zeitgenossen erhoffe ich ebenfalls den nötigen Mut und Zuspruch. Hier ist schon mal meiner.

It's Tru[mann]

[Anzeige]

Woltersburger Mühle

Frühstücksbuffet

Samstag & Sonntag

von 9.30 bis 12 Uhr

12 Euro

Außerdem mit Zutaten

von ÖKORegio-Betrieben, vom Uelzener Wochenmarkt, hausgemachte Marmeladen, Quiche, Suppe, Salate ...

Öffnungszeiten Mühlen-Café
Freitag, 14 bis 18 Uhr | Wochenende, 9.30 bis 18 Uhr

Woltersburger Mühle 1 | 29525 Uelzen | 0581 971570-30
info@woltersburger-muehle.de | www.woltersburger-muehle.de

Pop Up Restaurant

Immer am 1. Wochenende im Monat
Freitag- und Samstagabend 18 bis 22 Uhr

PUR
vegetarisch, vegan und ayurvedisch

Buffet 18 Euro

Anmeldung: info@woltersburger-muehle.de

PUR GENIESSEN...

Jetzt schon anmelden:

6./7. März 2020
3./4. April 2020

KUNSTPROJEKT: „DU UND DEIN (W-)ORT – PORTRÄTS GRENZENLOS“

Uelzener Gesichter zieren Rathausfassade

Liebevoll drapiert Martina Geidans ihre österlich geschmückte Puppenstube, bevor das Fotoshooting losgeht. Sie ist eine von 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich für das Kunstprojekt „Du und dein (W-)Ort – Porträts grenzenlos“ – eines der vielen Highlights im Jubiläumsjahr – porträtieren und befragen ließen. Die Autorin Ann-Kristin Jahrmann und der Künstler Laurenz-Alexander Schettler entwickelten das Projekt. Vergangenen November machten sie Halt in Uelzen.

Was verbinden die Menschen mit ihrer Stadt? Was ist ihnen wichtig, damit Uelzen lebenswert bleibt? Jahrmann war neugierig, was die Uelzener zu erzählen hatten. Sie führte die Interviews, bevor Schettler die Teilnehmer fotografierte. Die Porträtierten konnten zudem persönliche Dinge mitbringen, die ihnen wichtig sind. „In der Vorweihnachtszeit schmücke ich das ganze Haus. Weihnachten ist für mich ein Inbegriff für Heimat und Besinnlichkeit“, erklärt Geidans. Sie hatte neben der Puppenstube auch Weihnachtsdeko im Gepäck. Die Pflegeassistentin Khatera Sediqi hatte eine Eule dabei: „Sie passt nicht nur zu Uelzen, sondern steht für mich auch für Bildung und Weisheit. Das ist mir sehr wichtig.“ Fabian Fleske und Gordana Wobig ließen sich in ihrer Arbeitskleidung ablichten. Fleske ist in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv; Wobig arbeitet als Notfallsanitäterin beim DRK-Rettungsdienst.

Ob aus den Bereichen Ehrenamt, Sport, Politik oder Einzelhandel – der Hansestadt Uelzen war es wichtig, Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, die einen bunten Querschnitt der Bevölkerung in Uelzen und Umgebung abbilden. So wie Barbara Winter. Sie ist die jüngste Teilnehmerin und Sprecherin von „Fridays for Future“ Uelzen: „Uelzen ist für mich der Inbegriff von Heimat und ich finde es erstaunlich, wie viele Menschen am 20. September 2019, bei den letzten internationalen Streiks, auf die Straßen gegangen sind, um für ihre Heimat und für die Welt einzustehen. Ich bin stolz, Teil von etwas so Großem zu sein, das

Hintergründe zum Kunstprojekt

Das Kunstprojekt „Du und dein (W-)Ort – Porträts grenzenlos“ ist langfristig und überregional angelegt. Ann-Kristin Jahrmann und Laurenz-Alexander Schettler waren bereits in 25 Orten in Schleswig-Holstein, Niedersachsen sowie Dänemark unterwegs, um Menschen zu porträtieren und zu erfahren, welche Beziehung sie zu ihrer Heimat haben.

alles versucht, um die Menschen wachzurütteln und so viele unterschiedliche Menschen zusammenzuführen, die für dasselbe stehen“, schreibt sie in ihrer Bewerbung für das Kunstprojekt. „Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau“, gilt sicherlich für Yasemin Ivie, die sich auch für das Projekt ablichten ließ. Ihr Mann, der Musiker Clint Ivie, ist stadtbekannt in der Uelzener Kulturszene.

Im März ist es soweit. Dann werden die 21 Porträts und persönlichen Statements im Rathaus ausgestellt. Darüber hinaus sollen die Schwarz-Weiß-Fotos im Großformat an der Rathausfassade zu sehen sein. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 12. März um 18 Uhr im Foyer des Rathauses eröffnet. [UE]

20 JAHRE FRÜHJAHRSPUTZ

Die Aufräumaktion der Hansestadt Uelzen feiert Jubiläum

Uelzens stadtweite Aufräumaktion der Stadtverwaltung der Hansestadt Uelzen und des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises (awb) geht in die nächste Runde und wird im Jubiläumsjahr 20 Jahre alt. Viele engagierte und umweltbewusste Uelzener und Uelzenerinnen tragen an diesem Tag dazu bei, die Hansestadt Uelzen sauber zu halten und so ein wenig lebens- und liebenswerter zu machen. Die Organisatoren stellen selbstverständlich Abfallsäcke und Handschuhe zur Verfügung.

Treffpunkt für die Aktion am Samstag, 25. April, 10 Uhr, ist der Herzogenplatz vor dem Rathaus. Am Veranstaltungstag entsorgt der awb den gesammelten Müll vor Ort. Für die fleißigen Helfer gibt es nach getaner Arbeit einen Imbiss. Zudem können die Sammler an einem Quiz teilnehmen und attraktive, von Uelzener Betrieben gespendete Preise gewinnen. Im Jubiläumsjahr wird das gemeinsame Müllsammeln durch ein zusätzliches Unterhaltungsprogramm begleitet: So können sich Interessierte darüber informieren, wie Menschen vor 750 Jahren mit Abfall umgegangen sind.

Bereits eine Woche zuvor beteiligen sich viele Uelzener Schulen und sammeln auf ihrem Schulgelände oder an verschiedenen Orten in der Stadt achtlos weggeworfene Dinge auf. [UE]

WIR BEWEGEN KIRCH- UND WESTERWEYHE – SEIT 100 JAHREN

Sportverein feiert Jubiläumsjahr mit vielen Veranstaltungen und Aktionen

Ob der alte „Turnvater“ Friedrich Ludwig Jahn ahnte, was er da losgetreten hatte? Am 18. Juni 1811 eröffnete er im Berliner Volkspark Hasenheide den ersten deutschen Turnplatz. Auf dem Gelände, das früher für Hasenjagden des Kurfürsten diente, schwangen sich in aller Öffentlichkeit (!) junge Burschen in den Seilen, balancierten über Balken und turnten an Barren und Reck. Doch mitnichten ging es dem knorrigen alten Jahn um die körperliche Ertüchtigung oder gar gesundheitliches Training: Sport und Bewegung waren für ihn ein Mittel, um preußische Soldaten zu ertüchtigen. Drei Jahre später war die Sportbewegung nicht mehr aufzuhalten, als im mecklenburgischen Friedland der erste deutsche Sportverein gegründet wurde.

Bis es auch im Dorf Kirchweyhe soweit war und sich ein Sportverein gründete, dauert es noch über 100 Jahre: Der 20. Mai 1920 war der Tag, der den kleinen 450-Seelen-Ort veränderte. Ort der historischen Gründung war die Gaststube der Gaststätte „Zum Grünen Jäger“. Die Chronik besagt, dass 34 Männer zusammenkamen – „Tabakrauch zog durch die Gaststätte“ –, um den SC Kirchweyhe zu gründen. Natürlich ein Fußballverein! Bei den Vereinsfarben des SC Kirchweyhe einigten sich die Männer auf schlichte grüne Hose, weißes Hemd und grün-weiße Stutzen. Ein Bauer stellte seine Wiese östlich des Ortes zur Verfügung, die als Fußballfeld fungierte. „Der SC Kirchweyhe war bei seinen Gegnern gefürchtet – als besonders stark erwies sich die Abwehr“, so berichtet es die Chronik, die anlässlich des 100-jährigen Jubiläums zusammengetragen wurde. Auch das Nachbardorf Westerweyhe wurde vom Fußballfieber angesteckt und so gründete sich dort der Verein „Teutonia Westerweyhe“. Das erste Spiel soll ein Freundschaftsspiel gegen den SC Kirchweyhe gewesen sein. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zur Neugründung des Vereins. Fußball stand natürlich im Mittelpunkt, die Leichtathletik lief parallel. Anfang der 60er Jahre hatte der Verein 90 Mitglieder. Nachdem der Verein sich auch anderen Sportarten öffnete, explodierte die Mitgliederzahl. Leichtathletik, Handball, Volleyball, Prellball kamen dazu und der Verein hatte rund 300 Mitglieder (1970), rund 500 waren es bereits 1980. Neue Sportarten wie Tischtennis, Gymnastik, Badminton und mehr sorgten für Nachwuchs. Die erfolgreichste Sportart blieb natürlich der Fußball. Die 1. Herren- sowie die neugegründete Damenmannschaft fuhren manchen Erfolg ein: Kreispokal- und Bezirkspokalsiege feierte der Verein genauso wie die Meisterschaft. Mit der Jahrtausendwende wurden Zumba und Basketball neu in das Sportprogramm aufgenommen – das zog offensichtlich junge Leute in den Verein. Mehr als 800 Mitglieder zählte man – ein Rekord! Teilweise gingen neun Basketball-Teams auf Körbejagd, über 200 Herren- und Jugendfußballer kickten und mehr als 60 Leichtathleten bildeten das Rückgrat des Vereins.

Seit 1992 ist Stefanie Feldhaus-Markefke Mitglied des SCK. „Als Physiotherapeutin weiß ich, wie wichtig es ist, in Bewegung zu bleiben. Je frühzeitiger man Kinder an Sport heranführt und ihnen vor allem den Spaß daran vermittelt, desto wahrscheinlicher werden sie dranbleiben.“ 2008 hat Feldhaus-Markefke als erste Frau in der Geschichte des SCK den Vorsitz des Vereins übernommen. „Wir haben in den vergangenen Jahren viele Entwicklungen angestoßen und Neuerungen umgesetzt“, sagt sie rückblickend. Das größte Vorhaben war der Neubau des „**S**port**C**entrums **K**ämpenweg“. „Ein riesiger Kraftakt für alle Beteiligten“, so die Vorsitzende. Rund 15.000 Stunden Eigenleistung der Vereinsmitglieder waren notwendig, acht Jahre zog sich der Bau hin. „Heute sind wir unglaublich glücklich, dass wir die Halle haben. So sind wir als Verein unabhängig

Fotos: Marwede

Informationen zum Programm

Alle Informationen zum Verein und dem Sportangebot sowie zum genauen Jubiläumsprogramm gibt es auf www.sck1920.de

von der Schulturnhalle und können unser Sportangebot auch in den Ferien weiterführen."

Im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand daran gemacht, den Verein zu modernisieren und die Organisationsstrukturen zukunftsfähig zu gestalten. Die Satzung wurde rechtlich neu gefasst, der Vorstand verkleinert. „Wir können uns nun einfacher miteinander abstimmen und auch Beschlüsse werden schneller gefasst." So wird das Leitbild des Vereins „Wir sind ein zukunftsorientierter Sportverein, der die Gemeinschaft vor Ort stärkt und für alle Altersgruppen ein vielfältiges Angebot hat. Wir bewegen Kirch- und Westerweyhe" mit neuem Leben erfüllt. Dass immer wieder gerade Kinder und Jugendliche dem SCK beitraten, ist der hervorragenden Jugendarbeit durch qualifizierte Trainer und Betreuer des Vereins zu verdanken. „Ohne das Engagement der Ehrenamtlichen wäre das gar nicht möglich", lobt Feldhaus-Markefke. Um Sponsoren und Spenden für den Neubau der Sporthalle zusammenzubringen, gründete sich 2008 der „Verein zur Förderung des SC Kirch- und Westerweyhe". Er unterstützt den SCK dabei, seine sportlichen und gemeinschaftsfördernden Ziele zu erreichen.

Aktuell hat der Verein rund 600 Mitglieder, manche sind seit über 60 Jahren im Verein sportlich aktiv. Drei Fußball-Herren- und acht -Jugendmannschaften kämpfen für den SCK um Siege und Punkte in der Fußballabteilung. Weitere Abteilungen sind Basketball, Leichtahletik, Fitness und Gesundheit (Damen,- Seniorengymnastik, gesundheitsorientiertes Fitnesstraining, Pilates, Rückenfit, Trivital, Kinderturnen, Yoga, Zumba) und die „Netzwerker" (Tischtennis, Floorball, Prellball und „Federball scharf"). Längst hat sich der Sportverein auch beim Thema Gesundheit einen Namen gemacht: Es gibt spezielle Präventionskurse wie Pilates und Qi Gong-Kurse und Reha-Sport. Über den Sport hinaus bietet der Verein, den Kirch- und Westerweyhern ein sehenswertes Unterhaltungsprogramm durch selbsterarbeitete Musicals (zum Beispiel 2018 „Rock forever" mit Musik von Queen), Spielen oder der Beteiligung am Heideblütenfest.

Das Jubiläumsjahr begann am 8. Februar mit einem großen Ball. Am Samstag, 14. März, veranstaltet der SCK die Kreismeisterschaften im Cross- und Waldlauf. Bei diesem Mannschafts-, Firmen- und Vereinswettbewerb geht es darum, gemeinsam eine Strecke von 100 Kilometern zu laufen, wobei die einzelnen Teilnehmer unter vier verschieden langen Strecken (von 2,5 bis 10 Kilometer) wählen können.

Mit einem Festakt am 19. April wird im SportCentrumKämpenweg das 100 jährige Bestehen gefeiert. Die Chronik des SCK wird vorgestellt, es wird eine Bilderausstellung geben, und im Rahmen einer offenen Tür können sich Interessierte über das Angebot des SCK informieren. Am Nachmittag ist bei Kaffee und Kuchen geplant, langjährigen Vereinsmitgliedern in einem „Erzähl-mal-Sessel" ihren Berichten von früher zu lauschen.

„Nostalgie und Familientag" heißt es am Samstag, 20. Juni. Angeboten werden diverse Wettbewerbe wie „Spiele ohne Grenzen", Kleider-Staffellauf, Kinderspiele, eine Aufführung und ein Tischtennisspiel mit 100 Zuschauern. Dann soll auch ein Erinnerungsfoto entstehen wie einst 1995. Abends laden eine Cocktailbar sowie eine Krimilesung zum Genießen ein.

Die SCK-Olympiade steigt am Samstag, 12. September. Dann treten die einzelnen Abteilungen in einem fairen Wettbewerb unter dem Motto „Alle machen alles" gegeneinander an. Geboten werden unter anderem ein Orientierungslauf, eine Zumba-Choreografie, ein Plank-Wettbewerb, ein Tischtennis-Rundlauf und noch viele weitere tolle Aktionen. Gleich zwei Aktionen für Kinder stehen im November an: Am Freitag, 6. November, lädt der SCK zum Laternenumzug ein und schon zwei Tage später, am Sonntag, 8. November, ist der „Tag des Kinderturnens." – 100 Jahre wollen schließlich gebührend gefeiert werden!

Sport im Verein – ist das eigentlich noch angesagt? Ich meine: unbedingt! Die besondere Stärke der Vereine: Sport in Gesellschaft wirkt motivierend. Und unter dem Dach eines gemeinnützigen Vereines ist das vielfältige Angebot vergleichsweise günstig. Vereine sind Werten wie Toleranz verpflichtet; Kinder lernen Rücksichtnahme, Respekt und erleben Gemeinschaft. Aus Unbekannten werden Vereinskameraden. Der klassische Sportverein hat sich den gesellschaftlichen Veränderungen gestellt: Etwa, indem Sportvereine mit Kindergärten, Schulen und Jugendämtern kooperieren. Der Vereinssport steht somit auch für einen weiter gefassten Bildungsbegriff und leistet zudem einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zur Integration.

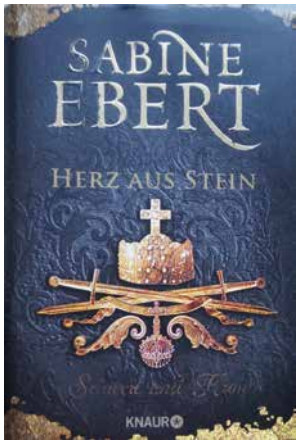
[Lütke]

SCHMÖKERN ERFORDERLICH

Zwischen norddeutschem Kaff, Barbarossa-Legende und Kommissar Mørcks achtem Fall

Da kommt einer aus dienstlichen Gründen in seinen Heimatort zurück. Den hatte er nicht nur wegen mangelnder Karrierechancen vor vielen Jahren in Richtung Großstadt verlassen. Jetzt ist er als Bauleiter wieder da und es scheint, dass sich nichts geändert hat. Genau dieselben kleinen (Denk)Horizonte, derselbe Kleinstadtklatsch, der Fußballklub spielt noch in derselben Liga. Und dennoch ist da etwas, das rumort in dem Heimkehrer. Beim ersten Begrüßungsbad im Flüsschen, beim Besuch auf dem Sportplatz, in so mancher Begegnung.

Jan Böttcher (*1973 in Lüneburg) hat mit „Das Kaff" – bei dem man gerne „Uelzen" mitdenken darf – ein Stück Literatur abgeliefert, das sehr konkret ist, ohne jedoch regional zu verpuppen. Das im Ton unspektakulär, manchmal auch still und melancholisch ist. Wie der Held zum Beispiel über seinen Lehrmeister, den Tischler Sancho, spricht, ist wunderbar anrührend. Dem Leser schwant, dass eigene Kindheit und Heimatkaff durch niemanden diffundieren, ohne Rückstände zu hinterlassen. Auch wenn man das vehement bestritte. Wenn man sich weltmännisch vorkommt, weil in der Großstadt lebend und auf die früheren Mitbürger ein klein wenig herablassend blickt. Böttcher weiß so manches über die Menschen und erzählt mit liebevollem Blick; er befragt sich, was im Leben gute Absicht oder falsche Rücksicht war. Es ist ein lakonisch-nachdenklicher Sound, in den wohl jeder verfällt, kommt er nach Hause in einen Ort, der, angesichts vieler anderer Erfahrungen, schon lange nicht mehr sein Zuhause ist. Denn wenn man zu der Erkenntnis kommt: „Ann und ich reden oberflächliches Zeug. Sie ist ein schwacher Mensch und kann nur in den wenigen Mustern denken, die sie sich zu mir angefertigt hat." – dann gehört man wirklich nicht mehr dazu.



Ganz anders: Band vier der Barbarossa-Saga von Sabine Ebert. Sie werden es schon bemerkt haben, liebe Leserinnen und Leser, ich bin eine, die relativ treu zu einmal entdeckten Autoren steht. Sabine Ebert ist eine davon. Sie recherchiert gründlich, ihre Bücher liest man mit Gewinn:

Kaiser Barbarossa ist auf dem Höhepunkt seiner Macht, wir schreiben die Jahre um 1150/60.

Es ist natürlich ein marktwirtschaftlicher Schachzug, dass Sabine Ebert in ihrem Nachwort empfiehlt, man müsse nicht auf Band fünf warten, denn die Bücher um die Hebamme Marthe, die die Geschichte der Stadt Freiberg und der Mark Meißen erzählen, seien ja schon erschienen. Und in der Tat endet Buch vier der Barbarossa-Erzählung auf Seite 475 damit, dass die ersten fränkischen Siedler auf dem Burgberg in Meißen eintreffen. Hier beginnt „Das Geheimnis der Hebamme". Aber die Wettiner sind nur ein Geschlecht, das in den Büchern von Ebert wieder aufersteht. Der unverschämt-anmaßende Welfe Heinrich der Löwe ist mit von der Partie. Man fragt sich, warum die Braunschweiger so stolz auf diesen skrupel- wie rücksichtslosen Herrscher sind! Wir hören über den dänischen König Sven, der seine Brüder und Mitregenten blutig hinwegputscht. Da er mit einer Meißner Markgrafentochter verheiratet ist, zieht sich diese Spur bis an diesen Hof. Auch die slawischen Fürsten zwischen Elbe und Oder sehen sich mit fremden Machtansprüchen konfrontiert, hier spielt der Löwe wieder eine unrühmliche Rolle.

Diese vermeintlich ferne Welt hat viele Anknüpfungspunkte an das Hier und Jetzt. Sabine Ebert breitet sie facettenreich, informativ und sehr interessant vor uns aus. Obgleich man in den bisher erschienen vier Büchern um Barbarossa vermehrt den Eindruck bekommt, sie will jetzt unbedingt ihre übergroßen Forschungsergebnisse auch an den Leser bringen. Trotzdem präsentiert sie nicht nur Wissen, sie erzählt – und sie hat viel zu erzählen – mit Präzisionskraft, als Wächterin über die Nuancen, in einer einfachen, aber höchst suggestiven Sprache.

Das dritte hier vorgestellte Buch ist der achte Fall von Kommissar Mørck, den Jussi Adler Olsen erfand. „Opfer 2117" ist anders als die Vorgänger. Die 585 Seiten sind die Geschichte von Assistent Assad und verknüpfen die Politik der Gegenwart geschickt mit dessen Schicksal. Ich kenne Meinungen, die mit diesem Buch nicht warm wurden. Vielleicht auch, weil es manchmal dieses typisch arabische Pathos in Denkweise und Lebensanspruch bedient. Es ist eine fremde Welt, die der Autor da öffnet. Um die wir uns aber auch mühen sollten, schließlich sind viele dieser Menschen unsere neuen Nachbarn. [Barbara Kaiser]

Achim Ahrens

Dieter Morawitz

Hans-Joachim Meyerhoff

MIT FREUDE AM AUSTAUSCH

Philosophen-Stammtisch übt sich im Denken und Hinterfragen

„Und wenn wir nur verstehen, was wir nicht verstehen", resümiert Dieter Morawitz das erste Jahr des von ihm begründeten Philosophen-Stammtisches. Seine Mitglieder treffen sich einmal im Monat und „philosophieren" über ein Thema; was bedeutet, einer referiert, die anderen steuern ihre Meinung zum Thema bei, auch Gegenrede. Es soll eine lockere Gesprächsrunde sein, die Spaß am Denken hat, die den Austausch mit anderen sucht, die hinterfragen will, ohne sich über andere erheben zu wollen. Denn eines möchte diese Zusammenkunft nicht sein: ein elitärer Kreis. „Es hat mir Spaß gemacht, sich auszutauschen", sagt Morawitz. Obgleich er bedauert, dass von den 17 Leuten, die zur ersten Zusammenkunft im November 2018 strömten, nur ein harter Kern von sechs geblieben ist. Fünf Männer, eine Frau – da ist noch Luft nach oben!

Solche Zusammenkünfte, in denen zwanglos geredet wurde, extemporiert, philosophiert, haben eine lange Tradition. Herzogin Anna Amalia beispielsweise lud in Weimar zu ihrem Teetisch am Mittwoch. Schiller hat da aus seinen neuesten Dramen vorgelesen. Er tat das meist mit so viel Empathie und vor allem schwäbelnd, dass das Gelächter manchmal größer war, als es der Ernst des literarischen Gegenstands zuließ. Auch Johanna Schopenhauer, die Schwester des Philosophen, begründete in Weimar eine Runde. Sie war es, die als erste Goethes Christiane einlud, die von der Weimarer Gesellschaft seit Jahrzehnten konsequent geschnitten wurde. Als Goethe sie zum Entsetzen der Bürger auch noch ehelichte, nach einer dramatischen Nacht nach der Schlacht von Jena und Auerstedt 1806, war es die „zugereiste" Johanna Schopenhauer, die sagte: Wenn Goethe ihr seinen Namen gibt, werden wir ihr wohl eine Tasse Tee geben können. Damit hatte sie beim Dichter viele Steine im Brett.

In Preußen gab es das „Tabakskollegium", das Tabaksgenuss und Geselligkeit verband. König Friedrich I. war der Ansicht, „dass der Gebrauch des Tabaks gegen alle böse Luft gut sei". Na gut, diese Meinung hält heutigen Erkenntnissen nicht stand. Bei seinem Sohn, Friedrich Wilhelm I., dem „Soldatenkönig", gab es reichlich Bier zur Diskussion über Tagespolitik, Religion und andere Themen. Jeder durfte auch in Anwesenheit des Königs ungehemmt sprechen. Oft wurden Gelehrte als Fachleute angehört. Die bekamen den Titel „lustige Räte", weil sie nach übermäßigem Alkoholgenuss von den Anwesenden zu Streitgesprächen förmlich aufeinander gehetzt wurden. Gladiatorenspiele auf Preußisch. Man mag sich nicht vorstellen, wie abenteuerlich es dabei zugegangen sein mochte.

Die selbst schriftstellerisch tätige Rahel Varnhagen versammelte in Berlin zwischen 1790 und 1806 die Geistesgrößen der Zeit in ihrem Literarischen Salon. Jean Paul, Ludwig Tieck, Friedrich Schlegel, Alexander und Wilhelm von Humboldt. Und als letztes Beispiel sei die „Mittwochsgesellschaft" genannt, in der sich zwischen 1863 und 1944 anerkannte Experten eines Fachgebiets „zur wissenschaftlichen Unterhaltung" fanden. Leute wie Sauerbruch und Heisenberg gehörten im 20. Jahrhundert zu ihnen. Neu gegründet wurde diese „Mittwochsgesellschaft" im Jahr 1996 durch Marion Gräfin Dönhoff und Richard von Weizsäcker. Die Gedanken aus diesen Gesprächen wurden als Bücher veröffentlicht zu Themen wie „Wirtschaft und Demokratie", „Menschenrecht und Bürgersinn" oder „Bürger und Staat".

Und von diesen Themen ist der Uelzener Philosophen-Stammtisch gar nicht weit entfernt. Es wurde referiert und geredet über den Sinn des Lebens, Würde, Materie und Sokrates. Als ich zu Gast sein durfte, stand Leonardo da Vinci auf dem Programm. „Sollen wir Kochrezepte austauschen?", fragte Dieter Morawitz, der immer noch über die Gründe der Fluktuation innerhalb des ersten Jahres nachdenkt. Er findet die genannten Themen nicht „zu schwer", sie müssten doch jeden angehen, oder? Und sich ein paar Gedanken zu machen über die Läufe unserer Zeit verspricht immer Erkenntnisgewinn. Über Erziehung will man beispielsweise noch disputieren und die Vielfalt der menschlichen Würde.

Wer also mitdenken will, ist herzlich willkommen. Rücksprachen sind möglich mit Dieter Morawitz, Telefon: 0581/9712492. Die Termine für das Jahr 2020 stehen fest: 18. Februar, 17. März, 21. April, 19. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 18. August, 15. September, 20. Oktober, 17. November und 15. Dezember. Ort: DRK-Zentrum, Ripdorfer Ufer. [Barbara Kaiser]

VIVAT BEETHOVEN!

Ein paar ungeordnete Gedanken zum 250. Geburtstag des Komponisten

Meine Lieblingsanekdote ist ja folgende: Beethoven und Goethe trafen sich, es war ihre einzige Begegnung, im Sommer 1812 im Kurbad Teplitz in Böhmen. Bettina Brentano hatte das eingefädelt, die mischte sich sowieso überall ein und wäre gerne auch Beethovens Muse gewesen, nachdem sie Goethe schon um den kleinen Finger gewickelt hatte. Beethoven und Goethe spazieren also auf der Kurpromenade und ihnen entgegen kommt der kaiserliche Hofstaat. Goethe tritt beiseite, zieht den Hut und verneigt sich. Beethoven hebt den Kopf wahrscheinlich noch ein bisschen höher und marschiert geradeaus weiter, sodass man ihm Platz machen muss. Der Komponist wird nach diesem Treffen äußern: „Göthe behagt die Hofluft zu sehr – mehr als es einem Dichter ziemt." Das sagt eigentlich fast alles über diese zwei Titanen, auf die die Deutschen besonders stolz sind. Dabei lebte Beethoven die überwiegende Zeit seines Lebens in Wien, auch wenn er in Bonn geboren wurde.

In diesem Jahr wird nun sein 250. Geburtstag gefeiert. Dafür gebar das Bonner Kulturmanagement das gruselige Kürzel BTHVN2020. Dazu kommt eine Flut an „Events", die Aufführung aller neun Sinfonien mit dem Beethoven-Orchester der Stadt, weil es unter mindestens einem Superlativ nicht geht. Obendrein: Die zehnte Sinfonie des Komponisten soll komplettiert werden durch künstliche Intelligenz, für die ein Algorithmus geschrieben wurde, der Beethovens Intention beim Komponieren nachvollziehen will. Was wird dabei herauskommen? „Das Festjahr ist keine exklusive Einladung an eine kleine Elite, sondern eine Einladung an alle", sagte Kulturstaatsministerin Monika Grütters auf dem Eröffnungsfestakt im Dezember. Da darf man gespannt sein. –

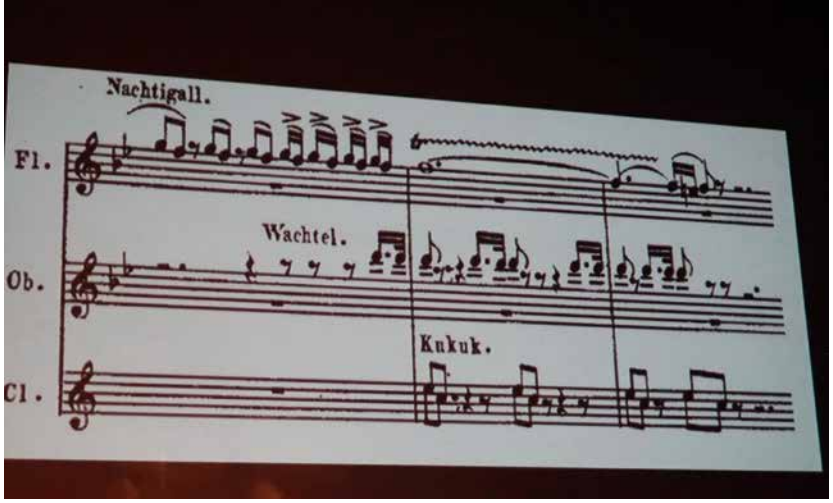
„Dort liegt dieses, dort jenes Papier, nehmet es und machet den besten Gebrauch davon, doch in allem streng die Wahrheit", hat Beethoven auf dem Sterbebett gesagt. Ob künstliche Intelligenz dieser Wahrheit nahe kommt? – Mein Weg zu Beethoven begann mit der Chorfantasie. Zu einem Jubiläum sang, begleitet vom Stadttheaterorchester, der Opernchor mit dem Schulchor unter der Leitung des Generalmusikdirektors! Den Klavierpart übernahm der Hinrich Alpers unserer Schule, der damals Christian M. hieß. Es war für ihn, den Abiturienten, der die Zulassung zum Musikstudium in Leipzig in der Tasche hatte, der bis dahin wohl größte Erfolg. Und für mich eine ewige Erinnerung durch die Jahrzehnte!

Die neun Sinfonien des Komponisten haben in meinem Musikschrank mit dem Gewandhausorchester unter der Leitung von Kurt Masur die Auflagen als Schallplatte, Musikkassette und CD erlebt. Das sind Tonkonserven, die, obgleich im Rahmen einer Gesamtausgabe vor 50 Jahren zum 200. Geburtstag (in der DDR) erschienen, noch heute allen Interpretationsansprüchen standhalten. Zwischen Karajan, Barenboim oder Abbado und dem 100-Meter-Lauf-Tempo Riccardo Chaillys durch dieses sinfonische Werk. Warum besinnen sich die Deutsche Grammophon, die Labels Brillant, Warner oder Naxos, die nun alle auch eine Gesamtausgabe planen, eigentlich nicht auf Vorhandenes? So erscheint „Beethoven komplett" (das klingt schon unseriös) für 79,99 Euro auf 85 CDs, auf 80 oder 90 CDs für 99,99 Euro, oder gar als „The New Complete Edition" für starke 239,99 Euro und 118 CDs.

Was würde der Tonkünstler Beethoven wohl über solch ein Wettrennen denken? Wahrscheinlich sähe er seine Meinung, die er sowieso über die Leute hatte, bestätigt. Denn in seinen Konversationsheften, die angesichts der fortschreitenden Taubheit der schriftlichen Unterhaltung mit Besuchern dienten, bekannte er eine gute Portion Menschenhass. Er sah seine Mitbürger „als bloße Instrumente, worauf ich, wenn's mir gefällt, spiele… ich taxiere sie nur nach dem, was sie mir leisten." Er wäre ein tauglicher Kapitalist geworden, der Mann! Nichts da von der bürgerlichen Verklärung zum „Titan", „Hohepriester", „Zauberer". Beethoven war auch ein Kleinlichkeitskrämer und komplizierter Mieter, einer, der sein Dienstpersonal schikanierte und es des Diebstahls beschuldigte. Seine Ansicht: „Nicht durch Liebe, sondern durch Furcht müssen dergleichen Leute gehandhabt werden." Der die Kaffeebohnen für seinen Kaffee exakt abzählte – es mussten 60 sein – und der einen erbitterten Kampf vor Gericht mit seiner Schwägerin um den Neffen führte, für den er das Sorgerecht wollte. Er bekam es, sekkierte den jungen Mann so sehr, dass der sich mit 19 Jahren eine Kugel in den Kopf schoss. Als er den Suizid überlebte, besserte sich dennoch nichts.

Natürlich war Ludwig van Beethoven einsam. Alle seine erotischen Beziehungen waren intrigenanfällig und scheiterten. Wie alle schlecht hörenden Menschen war er misstrauisch und bezog ein Lachen oder Tuscheln sofort auf sich. War er aber so, wie Napoleon gerne über sich geurteilt sah: „Genies sind Unglückliche, sind Meteore, die verbrennen müssen, um ihr Jahrhundert zu erleuchten."

Es gäbe keine einfachen Antworten, zeigt sich der Chef des Bonner Beethoven-Orchesters, Dirk Kaftan, in einem Interview überzeugt, „wir müssen Gegensätze zulassen." Natürlich muss



Auszug aus der Partitur 6. Sinfonie

man das, weil kein Mensch einfach ist. Große Künstler schon gar nicht. Aber eigentlich soll das hier ein Plädoyer für den Jubilar sein. Ein Hoch auf seine unsterbliche Musik, von der wir Nachfahren auch nach 250 Jahren noch nicht alles verstanden haben und die ungeheuerlich modern ist. Beethoven war einer der ersten (wenn nicht der erste) selbstbestimmte und unabhängige Künstler, der seine Musik bewusst in einen gesellschaftlichen Zusammenhang stellte und nicht nach der Mode schrieb. „Was ich bin, bin ich durch mich!", schleuderte er 1806 dem Fürsten Lichnowsky, der immerhin einer seiner Geldgeber war, nach einem Streit entgegen. Für Beethoven war der das nur „durch Zufall und Geburt".

Und deshalb hat Friedrich Nietzsche nicht recht, der meinte, der Künstler sei „nur die Vorausbedingung seines Werkes, der Mutterschoß, der Boden, unter Umständen auch der Dünger und Mist, auf dem, aus dem es wächst – und somit in den meisten Fällen etwas, das man vergessen muß, wenn man sich des Werkes selbst erfreuen will." Der Mensch Beethoven, der Bürger, ist immer mitzudenken.

Man könnte es auch mit dem gleichaltrigen Jubilar des Jahres, dem Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel, halten: „Was das Individuum betrifft, so ist ohnehin jedes ein Sohn seiner Zeit..." Und was sagte eigentlich Friedrich Engels, der in diesem Jahr 200 wird, zu allem? Oder der arme Friedrich Hölderlin – auch 250 –, der an der Welt verzweifelte. Welches Verhältnis hatte Raffael, an dessen 500. Todestag wir in 2020 erinnern, zur Musik? Mochte Wladimir Iljitsch Uljanow, der im April 150 Jahre alt wird, eigentlich Beethoven, oder hatte er keine Zeit in all den russischen Revolutionswirren? Und ob Fritz Walter klassische Musik hörte, das müssen die Fußballfans unter Ihnen wissen; jedenfalls wird „das Wunder von Bern" in diesem Jahr 100! Es gibt also eine Menge zu feiern, Vieler zu gedenken. Hören wir also genau hin in den vielen pathetischen Gedenkfeiern, die kommen werden. Am besten hören wir aber auf die Musik und blättern dazu im Geschichtsbuch. Möge es mit Erkenntnisgewinn verbunden sein! Nicht dass am Ende Thomas Mann recht behält, der in „Lotte in Weimar" schrieb: „Ein großer Mann ist ein öffentliches Unglück."

Termin: Am Samstag, 21. März 2020, spielt Hinrich Alpers im Rahmen seiner Winterkonzerte die Sinfonien II und V in der Transkription von Franz Liszt. um 17 Uhr, Hinterbühne Theater. [Barbara Kaiser]

Ein weiteres Geburtstagskind des Jahres: Friedrich Hölderlin

[Anzeige]

KULTURKREIS UELZEN

ALARM IN'T GRAND HOTEL (SUITE SURRENDER)
ohnsorg
14.2. ab 25,- €
Theater Uelzen

AMAZING SHADOWS
21.2. ab 34,- €
Theater Uelzen

CAVEWOMAN
THEATER COMEDY
22.2. 25,- €
Theater Uelzen

HERR HOLM
NEBEN DER SPUR
29.2. 20,- €
Theater Uelzen

DIE HERKULESKEULE
FREIBIER WIRD TEURER
14.3. 20,- €
Ratssaal Rathaus Uelzen

Tickets 0581-800 6172
reservix kk-uelzen.de

VIELFÄLTIGE KULTUR AUF DEM LAND ENTDECKEN

KulturKaufhaus in Himbergen verbindet regionale Produkte und Kulturerlebnis

Ein Ort der Begegnung mit Kunst und Kultur, Kulinarischem und Kunsthandwerk – und das auf dem Land? Michael Kastner ist der Wagemutige, der an der Bahnhofstraße 18 in Himbergen im März letzten Jahres das KulturKaufhaus eröffnet hat. Geschaffen hat er einen Treffpunkt für alte und junge Kulturentdecker, für Menschen, die das Außergewöhnliche suchen. Auf 240 Quadratmetern findet sich eine große Auswahl an Kunst, stilvollen Antiquitäten, Vintage und Designobjekten – neu und gebraucht.

„Als Antiquitätenhändler versuche ich immer, das Besondere zu finden. Ausgefallene Stücke, die in der Region sonst nicht zu finden sind", sagt Kastner. Ins Auge fallen Vintage-Möbelstücke wie Tische, Anrichten, Sekretäre, Stühle oder Sessel, Standuhren, Beistelltische, Lampen, alte Bücher und Teppiche. Als Besucher lässt sich die bunte Vielfalt auf einen Blick gar nicht erfassen. Deshalb sollten Besucher zum Stöbern und Entdecken unbedingt ein bisschen Zeit mitbringen.

Ergänzt wird das Angebot durch kulinarische und kunsthandwerkliche Produkte von Erzeugern und Anbietern aus der Region: Handgemachtes, Gartendekoration, Bio-Lebensmittel, Schafprodukte, Schreibgeräte, Honig, Alpaca-Produkte, Spirituosen und mehr. Das Konzept „Schöne Dinge unter einem Dach" sei nicht nur etwas für große Metropolen, sondern könne genauso gut in ländlichen Regionen funktionieren. Kastner legt Wert darauf, dass die Ausstellungsstücke Stil haben, witzig sind oder schick und edel. „Das KulturKaufhaus soll nicht nur ein einfaches Kaufhaus sein, sondern ein Treffpunkt, der unterschiedliche Menschen zusammenführt und miteinander ins Gespräch bringt", hofft der gebürtige Franke. Regelmäßig möchte Kastner Künstlern die Möglichkeit geben, auf der kleinen Bühne im KulturKaufhaus aufzutreten „Wir möchten den Menschen hier vor Ort, auf den Dörfern, ein interessantes und vielfältiges Programm bieten", sagt der 53-Jährige. So waren die Veranstaltungen, die Kastner seit der Eröffnung auf die Beine gestellt hat, gut besucht. „Es gab eine Lesung, Musikabende sowie eine Börse für gebrauchte Musikinstrumente", erzählt Kastner. Die Besucher hätten dieses Kulturangebot gut angenommen. „Natürlich muss sich das Ganze noch stärker herumsprechen. Ideen hätte ich aber noch so einige."

Kastner könnte sich zukünftig etwa sechs unterschiedliche Veranstaltungen im Jahr vorstellen, wie beispielsweise Lesungen, Liederabende oder Stand-up-Comedy. „Mein Anliegen ist es, die Kultur ein Stückchen näher an die Menschen zu bringen." Als Konkurrenz zu den etablierten lokalen Kultur-Akteuren sieht er sich nicht. „Uns liegt die Förderung der Kultur in all' ihren Facetten am Herzen. Je diverser und abwechslungsreicher das Angebot, desto besser ist das für die Kulturlandschaft im Landkreis." [Lütke]

KulturKaufhaus Himbergen

Bahnhofstr. 18
29584 Himbergen

Öffnungszeiten:
Mittwochs bis freitags: 14 bis 18 Uhr
Samstags von 10.30 bis 15 Uhr
Mehr Infos auf www.kulturkaufhaus-himbergen.de

frauenORTE Niedersachsen

Ein Fest von Frauen für Frauen wird anlässlich des Weltfrauentages am Samstag, 7. März, ab 19 Uhr, im DRK-Mehrgenerationenzentrum in Uelzen, Ripdorfer Str. 21, mit Musik und Buffet gefeiert. Die Veranstaltung wird organisiert vom „Arbeitskreis 8. März“ mit freundlicher Unterstützung des DRK-Mehrgenerationenzentrums.

ÜBER 1.000 JAHRE GESCHICHTE

Ausstellung „frauenOrte“ im Hundertwasser-Bahnhof zeigt bedeutende Frauen

Frauen, die sich für Bildung einsetzten, in der Kommunalpolitik aktiv waren und das Sozial- und Gesundheitswesen mitgestalteten – Die Initiative „frauenORTE Niedersachsen“ des Landesfrauenrates Niedersachsen stellt von Samstag, 7. März bis Mittwoch, 1. April 2020, auf der 1. Etage des Hundertwasser-Bahnhofs in Uelzen 35 historische Frauenpersönlichkeiten vor. Präsentiert werden Frauengeschichte und -kultur in einem Zeitraum von über 1.000 Jahren mit dem Schwerpunkt vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Die Ausstellung zeigt, wie sich die Teilhabe von Frauen in der Gesellschaft entwickelt hat und stellt einen aktuellen Bezug her. „Frauen haben auf politischem, kulturellem, sozialem, wissenschaftlichem und wirtschaftlichem Gebiet unterschiedliche Leistungen vollbracht, die oft viel zu wenig Beachtung finden“, sagt Dr. Christine Böttcher, Stadtarchivarin der Hansestadt Uelzen, die gemeinsam mit anderen engagierten Frauen die Ausstellung nach Uelzen geholt hat.

Der zeitliche und thematische Bogen der Ausstellung spannt sich vom 9. Jahrhundert mit der Kanonisse (Stiftsdame) Roswitha von Gandersheim bis zu Cilli-Maria Kroneck-Salis, Mitbegründerin des Osnabrücker Frauenhauses in den 1970er Jahren. Anita Augspurg, eine der bekanntesten Kämpferinnen für das Frauenwahlrecht wird ebenso vorgestellt wie Theanolte Bähnisch und Hertha Peters, die als erste Regierungspräsidentin und erste Landrätin in Niedersachsen gewirkt haben. Die vorgestellten Frauen haben oft in ihrem beruflichen und auch privaten Leben viel riskiert, Hervorragendes geleistet und sind deshalb noch heute Vorbilder.

Der erste „frauenORT“ wurde am 11. April 2008 in Verden eröffnet: für die Frauenrechtlerin, Politikerin, Publizistin, Lehrerin, Fotografin und erste deutsche promovierte Juristin Anita Augspurg. An mittlerweile 42 „frauenORTEN“ (Stand September 2019) erinnert die Initiative des Landesfrauenrates an „historische Frauenpersönlichkeiten, die in Niedersachsen geboren worden sind oder hier gewirkt haben.“ Sie verbindet ihre Vorbildfunktion im Engagement für Gleichberechtigung sowie die Öffnung und Erweiterung von Berufs- oder anderen gesellschaftlichen Handlungsfeldern für Frauen. Mit der Initiative „frauenORTE“ Niedersachsen, deren Ursprungsidee aus Sachsen-Anhalt stammt, wird Stadt- und Regionalgeschichte aus Sicht von historischen Frauenpersönlichkeiten erzählt. Aufgegriffen werden ihre Leistungen auf unterschiedlichen Gebieten. Im Rahmen von Stadtspaziergängen, in Theaterstücken, Ausstellungen, Lesungen oder in anderen Formen wird ein persönlicher und emotionaler Zugang zu den Frauenpersönlichkeiten und der Zeit, in der sie lebten, ermöglicht.

Warum braucht es eine solche Ausstellung heute noch? – Die Geschichtsschreibung orientiert sich noch immer stark an den Erfahrungen und Leistungen von Männern. Dem Leben und Wirken von Frauen wird in der Geschichte nur eine geringe Bedeutung zugeschrieben. Dabei hat jede Frau mit ihren besonderen Leistungen, mit Mut und Entschlossenheit neue „Welten“ erschlossen – so kämpfte die Lehrerin Helene Lange aus Oldenburg dafür, dass Lehrerinnen in den höheren Klassen der Mädchenschulen unterrichten und Mädchen Abitur machen konnten.

Das Leben und Wirken von Frauen in der Geschichte gehören zu unserem kulturellen Erbe. Frauengeschichte muss in der Erinnerungskultur in unseren Städten und Regionen – und nicht zuletzt auf Landes- und Bundesebene – noch fester verankert werden. [Lütke]

[Anzeige]

Jürgen Markwardt, Bürgermeister der Hansestadt Uelzen, Martina Delong, Laudatorin, Preisträgerin Tanja Neumann und Susanne Zierath, Präsidentin des SI-Clubs Uelzen (v.l.n.r.)

Gemeinsame Freude über eine verdiente Auszeichnung: Tanja Neumann bedankt sich bei Susanne Zierath, Präsidentin des SI-Clubs Uelzen, für den LORE-Preis. *Fotos: Cordula Marienberg*

ENGANGIERT UND STARK

LORE-Preis des Clubs Soroptimist Uelzen ging an Glasermeisterin Tanja Neumann

Sie strahlte und freute sich über die Auszeichnung, die ihr zuteil wurde: Tanja Neumann von Heideglas Uelzen wurde vom Club Soroptimist Uelzen mit dem „LORE“-Preis für starke Frauen geehrt – und das völlig zurecht! Die Auszeichnung wird in Erinnerung an die Gründungspräsidentin des Soroptimist-Clubs Uelzen, Eleonore Denecke-Unverricht, verliehen. Sie wird Frauen aus der Region zuteil, die sich wirtschaftlich, sozial oder wissenschaftlich engagieren. Und so musste man am Ende der Preisverleihung festhalten: Der Club Soroptimist International Uelzen hat eine würdige Preisträgerin gefunden.

„Tanja Neumann verbindet in wunderbarer Weise Ausbildung mit sozialen Zielen am Arbeitsplatz in ihrer Firma, in ihrer Tätigkeit bei den Unternehmerfrauen sowie auf verschiedenen Ebenen des Glaserhandwerkes. Ebenso engagiert sie sich in internationalen Projekten zur Etablierung besserer Ausbildungs- und Wohnverhältnisse sowie zu Fragen der Arbeitssicherheit. Sie leistet einen Teil Entwicklungshilfe, die wirklich in den Ländern ankommt und zur Verbesserung der Lebensverhältnisse beitragen kann. Nebenbei bringt sie durch ihr Engagement die Gleichberechtigung der Frau bei uns und vielleicht auch in ihren afrikanischen Wirkungsstätten einen kleinen Schritt voran“, so begründete Susanne Zierath, Präsidentin des SI-Clubs Uelzen die Entscheidung.

Jürgen Markwardt, Bürgermeister der Hansestadt Uelzen, nannte Neumann eine „sehr würdige Preisträgerin“. In seinem Grußwort ging Markwardt auf das besondere soziale Engagement der Soroptimistinnen ein. „Sie engagieren sich nicht nur für regionale Themen wie das Hospiz oder das Frauenhaus, sondern auch für internationale Projekte wie den Bau eines Brunnens in Kambodscha.“ Tanja Ranik, Vizepräsidentin von SI-Deutschland, stellte die Ziele von Soroptimist International in den Mittelpunkt ihrer Rede. „Als weltweit größtes Netzwerk berufstätiger Frauen setzen wir uns für die Verbesserung der Stellung der Frau in unserer Gesellschaft ein. Mehr als 80.000 Frauen in rund 3.000 Clubs in 132 Ländern dieser Erde stehen für hohe ethische Werte ein. Und so wie der Club Uelzen aus den 218 Clubs in Deutschland mit besonderer Energie herausragt – und dazu diesen wunderbaren Preis ausgelobt hat, um ganz besondere Frauen damit auszuzeichnen – so sind alle rund 6.600 Clubschwestern in ganz Deutschland in diesem Netzwerk vereint und sprechen mit einer starken Stimme. Einer Stimme, die gehört wird.“

Martina Delong vom SI-Club Uelzen, stellte berufliches Engagement und ehrenamtliche Arbeit der Preisträgerin vor. Tanja Neumann ist Glasermeisterin im Familienbetrieb Heideglas Uelzen, Gleichstellungsbeauftragte der Hansestadt Uelzen, 1. Vorsitzende des Arbeitskreises der Unternehmerfrauen im Handwerk Uelzen/Lüchow-Dannenberg und 3. Vorsitzende des Landesverbands; dazu Dozentin für Arbeitssicherheit. In dieser Funktion war sie für die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit in Ruanda und Uganda tätig. „Tanja Neumann engagiert sich auf vielfältige Weise“, so Delong weiter. Hervorgehoben werden soll ihr Einsatz bei den Unternehmerfrauen im Handwerk für starke Frauen in Führungspositionen. Durch internationale Einsätze in Uganda und Ruanda 2018 und 2019 sensibilisierte sie als Fachkraft für Arbeitssicherheit Ausbilder, Unternehmen und Angestellte für die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Handwerksbranche. Durch ihr Herzensprojekt „House of Africa“ versucht Neumann, die Ausbildungs- und Wohnsituation in Uganda nachhaltig zu verbessern. Was sie in Uganda gemeinsam mit ihren neun Handwerker-Kollegen auf die Beine gestellt hat, präsentierte sie in ihrem interessanten Vortrag. Die Idee: ein nachhaltig gebautes Haus, modular aufgebaut aus örtlich verfügbaren Materialien. „Ich bin wahnsinnig gerührt und fühle mich geehrt, dass ich heute hier stehen und über meine Projekte berichten darf“, sagte Tanja Neumann nach der Preisübergabe. [Lütke]

Benefiz-Konzert in Uelzen

Der Serviceclub Soroptimist International Uelzen veranstaltet am Freitag, 6. März, um 19.30 Uhr, mit dem Duo „Ping Pong Rouge“ im Foyer der Jabelmann-Halle ein Benefizkonzert zugunsten des Projektes „Kinder brauchen Hilfe“.

ZUPACKEND, CLEVER – WEIBLICH

Veranstaltung der „Unternehmerfrauen im Handwerk“ am Freitag, 6. März

Das Handwerk hat Sorgen: Es fehlt der Nachwuchs. Und obwohl immer mehr Frauen im Handwerk arbeiten, ist das Potential noch immer nicht ausgeschöpft. Denn die Berufswahl im Handwerk wird noch immer von traditionellen Rollenbildern geprägt. Frauen waren lange die „Exoten“ im Handwerk und keine Selbstverständlichkeit. Heute sind Frauen in allen Bereichen zu finden: Sie sind Kfz-Mechatronikerinnen, Metallwerker- oder Anlagenmechanikerinnen. Obwohl es ein langsamer Wandel ist, sind die Zahlen deutlich: Laut Zahlen des Zentralverband des Deutschen Handwerks stieg die Zahl der weiblichen Auszubildenden von 109.402 (1. Lehrjahr, 2016) auf 111.476 (1. Lehrjahr, 2018). Tausende junge Frauen beweisen jeden Tag in ganz unterschiedlichen Handwerksbetrieben, Werkstätten oder Baustellen, dass es nicht auf Stärke oder Geschlecht ankommt, sondern auf die individuellen Talente, Fähigkeiten und Motivation.

Die „Unternehmerfrauen im Handwerk Arbeitskreis Uelzen/Lüchow-Dannenberg“ (UFH) widmen sich dem Thema „Frauen im Handwerk“ im Rahmen einer Veranstaltung am Freitag, 6. März, um 16 Uhr, in der Woltersburger Mühle in Uelzen. Begrüßt werden die Gäste von Elke Schulze und Tanja Neumann, 1. Vorsitzende der UFH und Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises bzw. der Hansestadt Uelzen, sowie Beate Schneider, 2. Vorsitzende der UFH. Brigitte Redlin und Bettina Speckin vom Vorstand der „Unternehmerfrauen im Handwerk“ stellen Aufgaben und Anliegen des Vereins vor. Für einen geistlichen Impuls sorgt Handwerkspastorin Hille de Maeyer. Anschließend beleuchtet Dr. Thomas Felleckner, Beauftragter für Netzwerkmanagement und Kulturförderung der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, in seinem Vortrag die Rolle der Frau im Handwerk aus historischer Sicht. Anhand von Beispielen aus dem Mittelalter und der frühen Neuzeit wirbt er für eine neue Perspektive zur historischen Rolle der Frauen im Handwerk. Christina Völkers, Abteilungsleiterin Koordinierungsstelle für Frauenförderung bei der Handwerkskammer, spricht zum Thema „Die Rolle der Frau im Handwerk aus heutiger Sicht“. Frauen waren in den Handwerksberufen lange Zeit unterrepräsentiert. Christina Völkers zeigt anhand von verschiedenen Beispielen, wie Frauen sich ihren Platz im Handwerk erobern. Glasermeisterin Tanja Neumann, die gemeinsam mit ihrem Mann Thorsten die Firma „Heideglas“ in Uelzen führt, kennt die Schwierigkeiten von Frauen, im Handwerk erfolgreich Fuß zu fassen. „Es gibt viele gut ausgebildete Frauen, die wir für das Handwerk gewinnen und begeistern müssen – besonders im Hinblick auf den Fachkräftemangel“, sagt Neumann. Sie wirbt dafür, dass kleine Betriebe offensiver ihr Potential und ihre Möglichkeiten nach außen kommunizieren. „Gerade im Handwerk gibt es interessante berufliche Perspektiven und Aufstiegschancen.“ Dazu komme, dass kleine Unternehmen eher familiär strukturiert und organisiert sind. „Das ist ein Vorteil, um familienfreundliche Rahmenbedingungen im Betrieb zu etablieren“, so Neumann. Allerdings sei es noch ein langer, gesamtgesellschaftlicher Prozess, bis sich Familienfreundlichkeit auf allen Ebenen und Bereichen durchgesetzt habe. „Da braucht es noch mehr Akzeptanz und Toleranz von allen Beteiligten“, so die Glasermeisterin.

Interessante Infostände von Handwerkerinnen und Frauen aus der Region, die in Mitgliedsbetrieben tätig sind, runden die von den „Unternehmerfrauen im Handwerk“ präsentierte Veranstaltung ab. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung unter Telefon 0581 80790 oder E-Mail: tanja@heideglas.de ist erwünscht, aber keine Voraussetzung für eine Teilnahme. [Lütke]

Anruf-Sammeltaxi (AST)

Wer nach 19.30 Uhr mit einem Regionalzug im Landkreis Uelzen ankommt, hat direkten Anschluss zum AST und wird bis nach Hause gefahren. Dieses Angebot gibt es an den Bahnhöfen Bad Bevensen, Bad Bodenteich, Bienenbüttel, Ebstorf, Stederdorf, Suderburg und Uelzen. Das AST muss telefonisch unter 0581 82 83 84 vorbestellt werden, und zwar mindestens 60 Minuten vor der gewünschten Abfahrtszeit.

DIE MOBILITÄTSWENDE BEGINNT IM KOPF

Auf verschiedenen Wegen klimaschonend unterwegs

Die Menschen in Deutschland sind extrem mobil: Seit Jahrzehnten steigt die durchschnittliche Länge der zurückgelegten Wege. Zudem sind die Menschen öfter unterwegs. Dabei spielt das Auto eine wichtige Rolle, denn es bietet für viele eine besonders flexible individuelle Mobilität. Doch der Pkw-Verkehr hat negative Folgen für Klima, Umwelt und Gesundheit. Rund ein Fünftel der deutschen wie weltweiten Emissionen von Kohlenstoffdioxid gehen auf das Konto des Straßenverkehrs und weltweit wächst der Autobestand immer weiter. Wenn man sich vor Augen führt, dass wir den CO_2-Ausstoß langfristig um 60 bis 80 Prozent reduzieren müssen, um das Klima zu stabilisieren, wird klar: Wir stehen vor einer großen Herausforderung. Deswegen setzen nachhaltige Mobilitätskonzepte schwerpunktmäßig auf Alternativen zum herkömmlichen Individualverkehr. Wie bei der Energieversorgung der Zukunft wird wohl am Ende ein Mix umweltfreundlicher Technologien notwendig sein, um auch zukünftig zügig, sicher und komfortabel aber klimaneutral unterwegs zu sein.

ÖPNV – steigen Sie ein!

Fast 95 Prozent der CO2-Emissionen des Mobilitätssektors werden im Straßenverkehr erzeugt. Das Auto ist das bei Weitem beliebteste Verkehrsmittel in Deutschland. Rund 61 Prozent aller Wege in Deutschland werden mit einem Pkw zurückgelegt, obwohl die Hälfte aller Fahrtstrecken kürzer als fünf Kilometer ist. So gesehen könnten die Privathaushalte in Deutschland vor allem durch eine bewusstere Autonutzung und den Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel wie Fahrrad, Bus und Bahn einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Wer auf das Auto verzichtet, kann bis zu einem Drittel Kosten sparen und die gewonnene Zeit im Bus oder Zug zum Entspannen nutzen. Dabei haben es die Uelzener gut getroffen: Die Hansestadt ist ein wichtiger innerdeutscher Verkehrsknotenpunkt. Ausgehend vom Bahnhof bestehen hervorragende Verbindungen durch die Deutsche Bahn, den metronom und den Erixx in alle Richtungen.

Verbesserungen im Stadtbusnetz ab 2020

Innerhalb Uelzens betreibt mycity ein Stadtbusnetz, das seit Beginn des Jahres weiter verbessert wurde. Zwei weitere Linien bedienen zusätzlich die Ortsteile Holdenstedt, Kirchweyhe, Molzen, Ripdorf und Groß Liedern sowie das Hafengebiet und das Industriegebiet Im Neuen Felde. Die zukünftigen Planungen im Stadtbusverkehr berücksichtigen zudem den Aspekt des Klimaschutzes. Vorgesehen ist, die eingesetzte Busflotte sukzessive auf Elektroantrieb umzustellen. Zudem wird es eine einheitliche Tarifzone für das ganze Stadtgebiet mit Vergünstigungen für sozial benachteiligte Menschen sowie Kinder und junge Menschen bis 22 Jahre geben, sofern sie eine Schule besuchen oder ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr absolvieren. Auf diese Weise wird der Busverkehr für mehr Menschen noch attraktiver und das Klima wird entlastet.

Übrigens: mycity-Kunden können mit der pluscard samstags kostenlos in Uelzen Bus fahren und am Service-Center ein Elektro-Fahrrad kostenlos ausleihen. Auch Menschen, die nicht direkt in Uelzen wohnen, haben die Möglichkeit, Buslinien zu nutzen. Neun Haupt- und 27 Nebenlinien verbinden die Orte im Landkreis mit Uelzen. Hinzu kommen Rufbusangebote auf bestimmten Strecken.

Die klimafreundliche Alternative: Rauf aufs Rad

Etwa zwei Drittel der Autofahrten sind kürzer als zehn Kilometer, etwa die Hälfte ist kürzer als fünf Kilometer und knapp ein Drittel ist sogar kürzer als drei Kilometer. Dabei ist gerade bei kurzen Strecken der Spritverbrauch von Pkws besonders hoch: Fahren Sie mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zum Bäcker, können Sie 185 kg CO_2 pro Jahr vermeiden und Spritkosten senken. Denn seinen Durchschnittsverbrauch erreicht der Motor Ihres Autos erst nach etwa vier gefahrenen Kilometern. Bis zu 40 Liter verbraucht er gleich nach dem Start, und auch nach einem Kilometer immer noch 20 Liter pro 100 km. Verzichten Sie auf Kurzstrecken mit dem Auto, sparen Sie 105 Euro im Jahr. Wenn es nicht gerade zum Großeinkauf geht, lassen Sie das Auto in der Garage und nehmen Sie den Bus oder das Rad. Gerade bei sehr kurzen Strecken ist man mit dem Rad nicht

unbedingt langsamer – zumal Sie garantiert auf Anhieb einen kostenfreien Parkplatz finden werden und gleichzeitig etwas für Ihre Fitness tun.

Der Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehr liegt in Uelzen erst bei rund zehn Prozent. Um das Radfahren stetig attraktiver zu machen, hat die Hansestadt ein Radverkehrskonzept beschlossen, das seit drei Jahren umgesetzt wird. Kürzlich wurde in der Turmstraße die Fahrradspur vervollständigt, sodass Radfahrer nicht mehr durch das Kopfsteinpflaster durchgeschüttelt werden. Außerdem sorgen zahlreiche Bordsteinabsenkungen und Fahrbahnmarkierungen für mehr Komfort und Sicherheit der Radfahrer. Für Fahrrad-Pendler, die mit der Bahn weiterreisen, gibt es am Bahnhof überdachte Fahrradständer. Am ZOB wurde die Anzahl und Qualität der Fahrradständer erst im Herbst deutlich verbessert. Auch am Bahnhofsvorplatz tut sich dieses Jahr etwas für Rad-Pendler. Hier entstehen ähnliche Doppelstock-Parker wie am ZOB. Zusätzlich wird es abschließbare Fahrradboxen und einen „Fahrradkäfig“ mit Zugangsberechtigung geben, um hochwertige Räder und Pedelecs sicher aufzubewahren. Eine kleine Fahrrad-Reparaturstation mit Werkzeug und Pumpe macht den Service dort künftig komplett.

Stadtradeln 2020

Vom 25. Mai bis 14. Juni 2020 wird in Uelzen wieder für das Klima geradelt: Beim Stadtradeln können Einzelpersonen und Gruppen ordentlich in die Pedale treten. Rund um den Aktionszeitraum wird es außerdem viele Informationen und weitere Veranstaltungen zum Thema klimafreundliche Mobilität geben. Die Termine und Informationen werden zeitnah auf www.klimaschutz-in-uelzen.de veröffentlicht.

E-Mobilität: Sauber in die Zukunft

Angesichts des dringenden Handlungsbedarfs, klimawirksame Emissionen dauerhaft zu reduzieren, und des hohen Potentials im Bereich Mobilität stellen Elektrofahrzeuge eine klimafreundliche Option zu herkömmlichen Verbrennungsmotoren dar. Sie sind äußerst energieeffizient, leise und im Straßenverkehr stoßen sie keine Luftschadstoffe aus. Auch auf die gesamte Lebensdauer ist das E-Auto, insbesondere wenn es mit Strom aus erneuerbaren Energien betankt wird und nicht überdimensioniert ist, in seiner Klimabilanz deutlich besser als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren. Ein Elektroauto ist zwar etwas teurer in der Anschaffung, die Energie- und Wartungskosten pro gefahrenen Kilometer sind jedoch deutlich geringer als bei Benzin- oder Dieselfahrzeugen.

[Anzeigen]

AN ALLE RADLOSEN ...

Familiensonntag am 29. März in Bad Bevensen: Pedelec-Testfahrten von 13 bis 17 Uhr

Bei Möbel Reck im Krummen Arm

TEL. 05821/1305

FAHRRADHAUS BEVENSEN

SAISONSTART

am 21. März 2020 ▪ von 9 bis 17 Uhr

Ihr Fahrradgeschäft im Heidekreis

- Fahrrad pur auf 1.000 qm
- große E-Bike Welt
- Sofort-Reparatur-Service
- Parken direkt vor unserem Haus
- Unser Motto: Leidenschaft • Qualität • Spaß

Fahrrad SANDAU

Söhlstraße 23 | 29633 Munster
Telefon (05192) 24 58
fahrrad-sandau@t-online.de
Inh.: Karina Sandau

Unsere Öffnungszeiten:
Mon.–Fr. 9.00–18.30 Uhr
Sam. 9.00–14.00 Uhr

Für den Kauf eines Elektro-Autos sprechen gute Argumente:

- Hoher Wirkungsgrad des Motors: Ottomotor: 25 %, E-Auto: 90 %
- Stoßen vor Ort keine Luftschadstoffe aus
- Sind unter 25 km/h deutlich leiser
- 2020 wird die Förderung auf voraussichtlich 6.000 Euro für E-Autos und 4.500 Euro für Plug-In-Hybride erhöht.

Elektromotoren bieten langfristig die Chance, ohne Treibstoffe aus Erdöl mobil zu bleiben. Mit Strom aus zunehmend heimischen, erneuerbaren Quellen erreichen wir echte Null-Emissionsfahrzeuge. Deshalb ist der Umstieg auf E-Mobilität ein sinnvoller Baustein einer umfassenden Verkehrswende.

Teilen und sparen

Ein Auto nutzen, wann immer Sie möchten, ohne sich um Wartung oder Versicherung kümmern zu müssen? Carsharing bietet alle Vorteile eines Autos, ohne es zu besitzen. Nutzen Sie die Leihautos am Uelzener Hundertwasser-Bahnhof. Mehr Informationen: www.cambio-carsharing.de. Eine Alternative wäre es, Fahrgemeinschaften zu bilden oder die Mitfahrerbänke zu nutzen, die es in einigen Orten im Landkreis gibt.

Übrigens: Jeder Autofahrer trägt durch ökonomisches Fahren selbst dazu bei, den Benzinverbrauch zu senken. Egal, ob Sie mit Benzin, Diesel oder elektrisch fahren, ein wenig Achtsamkeit und bewusstes Fahrverhalten können den Verbrauch reduzieren.

Um eine echte Mobilitätswende zu schaffen, müssen alle Maßnahmen ineinandergreifen: ein funktionierender ÖPNV von Bus und Bahn, Elektromobilität, Radverkehr oder Car-Sharing-Angebote. Nur so kann eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr geschaffen und die umweltverträgliche Mobilität der Menschen in ländlichen Regionen gesichert und verbessert werden.

Schnell-Ladesäulen: Standorte in Uelzen

mycity hat in den vergangenen Jahren den Ausbau der e-mobilen Infrastruktur in Uelzen vorangetrieben und zehn neue Schnell-Ladesäulen mit einer Ladeleistung von jeweils 150 kW errichtet. Damit verfügt die Hansestadt über eines der dichtesten Schnell-Ladenetze in ganz Deutschland.

Alle Uelzener Standorte im Überblick:

- BADUE/Service-Center
- Hammerstein-Parkplatz
- Molzen (Christuskirche)
- Fischerhofstraße (Hammer)
- Groß Liedern
- Parkplatz am Taterhof
- Sternplatz
- Oldenstadt
- Aral-Autohof
- Holdenstedt

[Anzeige]

DIREKTE HILFE VOR ORT

Beratung des Sozialpsychiatrischen Dienstes und der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung für Menschen mit Behinderung und Angehörige (EUTB)

Manchmal reicht eine banale Situation im Alltag, dass Menschen aus dem Gleichgewich geraten. Jeder Dritte hat bereits einmal seelische Krisen durchgemacht oder ist damit belastet – manchmal nur für ein paar Monate oder viele Jahre. Eine schnelle und unkomplizierte Hilfe aus einer als ausweglos empfundenen Situation bietet der Sozialspychiatrische Dienst.

Jede Geschichte ist anders, jeder Lösungsweg auch. Einigen Menschen ist nach einem Gespräch geholfen, manche benötigen vier oder fünf Treffen, um sich zu öffnen. So individuell wie die Sorgen und Nöte ist auch die Unterstützung, die der Sozialpsychiatrische Dienst (SpDi) Uelzen, leistet. Der SpDi ist eine unabhängige und kostenlose Beratungs- und Suchtberatungsstelle der „Brücke e. V." und eine erste Anlaufstelle für Menschen aus dem gesamten Landkreis, die psychische Belastungen empfinden. „Diese sind sehr vielschichtig", weiß Till Wölki, Krankenpfleger mit sozialpsychiatrischer Zusatzausbildung. Es gebe Betroffene, die bereits sehr viele Jahre depressiv sind. Andere stecken in einer akuten Krise, die durch Trennung vom Partner oder den Verlust des Arbeitsplatzes ausgelöst wurde. Dazu kämen in einigen Fällen Suchtproblematiken oder finanzielle Probleme. „Es ist wichtig, dass Menschen in Krisen und seelischen Nöten niederschwellige und direkte Hilfe erhalten", sagt Wölki.

Die Hürden um Hilfe zu bitten, sind oft die eigene Scham und die Angst, dass die Erkrankung nicht ernst genommen oder sogar als eigenes Verschulden ausgelegt werde. „Umso wichtiger ist es, einen direkten und verlässlichen Ansprechpartner zu haben, der schnell und unkompliziert zu erreichen ist", so der Krankenpfleger. Aus diesem Grund bietet der SpDi spezielle Sprechstunden in der Kurstadt Bad Bevensen und in Bad Bodenteich an. Diese findet in Bodenteich jeden 4. Montag im Monat von 14 bis 15 Uhr im Gemeindebüro der St. Petri-Gemeinde hinter dem Kirchturm statt. „Viele Menschen sind aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage, das Angebot in Uelzen zu nutzen", so Wölki. Der SpDi gibt erste Hilfe in Krisensituationen, informiert und ist ein Wegweiser zu weiteren Hilfsangeboten. „Wir sind mit allen Beratungsstellen und medizinischen Einrichtungen aus dem psychologisch-sozialen Bereich vernetzt und können Lösungen und Wege aufzeigen."

Gleichzeitig zum Angebot des SpDi gibt es die Möglichkeit, eine kostenlose „Ergänzende, unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) für Menschen mit Behinderung und Angehörige" in Anspruch zu nehmen. Die EUTB berät alle Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen und deren Angehörige in allen Fragen zur Rehabilitation und Teilhabe. „Gemeinsam mit den Betroffenen suchen wir nach Lösungen und Perspektiven, wenn zum Beispiel aufgrund einer chronischen Krankheit oder Behinderung ein beruflicher Umbruch ansteht", sagt Petra Haberland, von der EUTB des Deutschen Roten Kreuzes. Eine Beratung ist sinnvoll, bevor beispielsweise eine spezielle Leistung beantragt wird oder Fragen rund um das Thema Teilhabe (Wohnen, Mobilität, Gesundheitsversorgung, Bildung, Arbeit und Beruf usw.) geklärt werden müssen. „Wir beraten unabhängig von den Trägern oder Leistungserbringern. Wir stehen an Ihrer Seite und beraten nach Ihren individuellen Bedürfnissen", so Haberland. [Lütke]

Kontakt und Informationen

- Beratung des Sozialpsychiatrischen Dienstes: Infos beim Verein: „Die Brücke", Brauerstraße 12, Uelzen, Telefon 0581 971638 oder per E-Mail: kontakt@sozialpsychiatrie-uelzen.de.
- Teilhabeberatung des DRK: www.drk-uelzen.de/angebote/teilhabe/ergaenzende-unabhaengige-teilhabeberatung.html. In Bad Bevensen findet die Beratung jeden 2. und 4. Dienstag von 16 bis 18 Uhr statt. Infos: www.teilhabeberatung.de/beratung/eutb-deutsches-rotes-kreuz-kreisverband-uelzen-ev-in-bad-bevensen
- Teilhabeberatung des Paritätischen Uelzen: Brigitte Peschel, Telefon 0581 970730, E-Mail: eutb.peschel@paritaetischer.de.

Das neue Therapiezentrum Großkrüger ist mit hochmodernen Trainingsgeräten ausgestattet.

MODERNE BEHANDLUNGS- UND TRAININGSMETHODEN

Das „Therapiezentrum Großkrüger“ eröffnet neues Trainingszentrum in Uelzen und erweitert sein Leistungsspektrum

Am 11. Januar feierte das Therapiezentrum Großkrüger gemeinsam mit Elizaveta Tuchkova (Fachärztin für Allgemeinmedizin) seine Neueröffnung in der Ebstorfer Str. 2 in Uelzen. Für die über 500 Besucher gab es viel zu sehen und zu hören an diesem Tag. Die Gäste hatten die Möglichkeit, die hochmodernen Praxisräume zu besichtigen. Darüber hinaus gab es drei hervorragende und informative Fachvorträge, beispielsweise von Dr. Dirk Wagener zum Thema „Mit Höhentraining zu mehr Energie“ sowie Dr. med. Norbert Messerschmidt, der über Schulterverletzungen, ihre Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten sprach – die Vorträge waren bis auf den letzten Platz ausgebucht. Die AOK Niedersachsen präsentierte sich mit einem Messestand und verloste Fußballtickets im Rahmen eines Gewinnspiels. Das Team des Holdenstedter Hofes begeisterte mit seinem vielfältigen Gourmet-Catering und rundete den sehr gelungenen Tag kulinarisch ausgezeichnet ab.

Vor knapp drei Jahren haben die konkreten Planungen für das „Therapiezentrum Großkrüger“ am neuen Standort begonnen. Am 2. Januar 2020 hat das Team um den Inhaber und Osteopathen Marvin Großkrüger seine Arbeit an der Ebstorfer Straße 2 in Uelzen aufgenommen. Nach etwa vier Jahren an der Gudesstraße waren die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichend für das stark wachsende Patientenaufkommen.

So ist aus der Praxis für Osteopathie und Physiotherapie Marvin Großkrüger das „Therapiezentrum Großkrüger“ geworden. „Bei der Vielfalt an verschiedenen Behandlungs- und Trainingsmethoden ist die Bezeichnung ‚Therapiezentrum‘ passender“, so Großkrüger. Das Team, bestehend aus Physiotherapeuten, Masseurinnen, einem Sportmediziner sowie

[Anzeige]

Die Behandlungsräume strahlen Wärme und Entspannung aus. *Fotos: BLICKWINKEL Fotografie*

Bürokräften ist in den vergangenen rund vier Jahren auf mittlerweile 19 Mitarbeiter gewachsen. Die Fläche des Therapiezentrums konnte durch den Neubau an der Ebstorfer Straße 2 auf 500 Quadratmeter erweitert werden. Auch technisch hat sich einiges getan: Alle Räume des Therapiezentrums sind klimatisiert und auf dem modernsten Stand der Technik. Sowohl die Heizungs- und Klimaanlage, das Audiosystem, die Verschattungsanlage als auch das komplette Beleuchtungssystem sind zentral intelligent gesteuert, um maximal energieeffizient zu arbeiten.

In den neun hochmodernen und lichtdurchfluteten Behandlungsräumen können Patienten und Sportler das breitgefächerte Angebot des Therapiezentrums nutzen. Ob typische physiotherapeutische Leistungen wie Krankengymnastik, manuelle Lymphdrainage, klassische Massage, Manuelle Therapie oder osteopathische Behandlungen – das Team deckt nahezu alle Leistungen der Physiotherapie und Osteopathie ab.

Für Gesundheitskurse wie Yoga, Pilates, Autogenes Training sowie „Faszien Fit“ steht ein Gruppenraum zur Verfügung. Wer sich für computergestütztes Training unter Aufsicht von medizinischem Fachpersonal interessiert, ist in der noch umfangreicheren Trainingstherapie genau richtig. Bisher konnte in der Praxis Großkrüger nur mit Termin trainiert werden. „Das Konzept haben wir aufgrund der hohen Nachfrage angepasst und die Öffnungszeiten erweitert. Jetzt bieten wir das medizinische Fitnesstraining über ein Abo als freies Training an“, so der Sport-Osteopath. Wochentags sowie samstags können Sportler zwischen 7 Uhr und 21 Uhr entscheiden, wann und wie oft sie das Angebot nutzen möchten. Eine dauerhafte physiotherapeutische Betreuung ist während dieser Zeit gewährleistet, um das Maximum an Erfolg herauszuholen. Seit dem 1. Januar 2020 ist das Sport- und Kursangebot auch für Inhaber einer Hansefit-Karte kostenfrei nutzbar. Mitglieder der AOK Niedersachsen können über einen Präventionsgutschein bis zu 20 Einheiten im Jahr über das Genius Rückentraining kostenfrei nutzen. Eine der Neuerungen in der Trainingstherapie ist das „medical EMS-Training“ („Elektro-Muskel-Stimulation“). Beim EMS-Training wird das körperliche Training elektronisch unterstützt: Während Bewegungsübungen durchgeführt werden, wird ein niedriger Stromimpuls über die angebrachten Elektroden zu den Muskeln geschickt, um deren natürliche Kontraktion zu verstärken und sie noch intensiver zu trainieren. So können gerade die Muskelpartien, die nur schwer trainierbar sind, gekräftigt werden. Insbesondere in Bezug auf Rückenprobleme und Beckenbodenschwäche gibt es mittlerweile Studien um die signifikante Wirkung des EMS-Trainings. Patienten mit entsprechender Indikation können sich das medizinische EMS-Training vom Arzt verordnen lassen. Über die Position „Krankengymnastik am Gerät“ ist es möglich mit einem Physiotherapeuten das EMS-Training in Kombination mit krankengymnastischen Übungen effektiv zu nutzen.

Ebenfalls eine Veränderung ist die Kooperation mit der Praxis für Physiotherapie, Krankengymnastik und Massage Jürgen Stark. Seit der Eröffnung an der Ebstorfer Straße arbeiten zwei Mitarbeiterinnen von Jürgen Stark im Therapiezentrum Großkrüger. Physiotherapeut Jürgen Stark selbst wird im Laufe des Jahres den Betrieb seiner Praxis in Uelzen zurückfahren und seine Arbeit ebenfalls ins Therapiezentrum verlagern.

Therapiezentrum Großkrüger

Therapiezentrum Großkrüger GmbH & Co. KG
Osteopathie · Physiotherapie · Leistungsdiagnostik
Ebstorfer Str. 2 · 29525 Uelzen
info@therapiezentrum-grosskrueger.de
0581 · 97 35 50 27

Mit freundlicher Unterstützung des Biobetriebs aus Nettelkamp

Elbers Hof
Feldfrischer Genuss
demeter

Das Fotoshooting für das Titelbild und die Anleitung hat Pia Rahlfs für den Elbers Hof und die neue Barftgaans gemacht. Die Fotografin aus dem Landkreis Uelzen ist eigentlich spezialisiert auf Hochzeiten, setzt aber schon viele Jahre die Produkte des Elbers Hofs in Szene: www.Pia-Rahlfs.de

Blumen, zum Anknabbern schön!

So schön und doch so einfach ist diese dekorative Rohkost-Kreation, die Blumendeko mal anders auf den Tisch bringt.
Zutaten: Brokkoli, Gurke, Tomate, Radieschen, Möhren, Frühlingszwiebeln, Pastinake und Schnittlauch.
Zubehör: Küchenmesser und Triangelmesser.

Das Gemüse waschen, Pastinake und Möhren schälen. Mit einem Triangelmesser die Spalten aus den Möhren und Pastinaken schneiden, alternativ mit einem Küchenmesser dreieckige Kerben ausschneiden. Danach die Möhren und Pastinaken, Gurken, Tomaten und Radieschen in Scheiben schneiden. Aus Möhren außerdem Stifte und die Frühlingszwiebel zu kurzen Halmen zurechtschneiden. Anschließend aufgefächert in Blumenform drapieren und den Teller mit Brokkoliröschen und Petersilie dekorieren. Dazu einen Quark-Kräuterdipp und frisches Brot mit Butter oder Streichfett reichen. Voilà – ganz einfach köstlich!

DIE KRAFT DER KRÄUTER

Katja Briegert stellt in ihrer Kolumne heimische Kräuter aus der Region vor

Wildkräuter am Wegesrand? – Viele Menschen nehmen die wohltuenden und heilenden Schätze am Wegesrand oft als „Unkraut“ wahr. Doch gerade die wildwachsenden Pflanzen wie Löwenzahn, Spitzwegerich, Brennnesseln, Ringelblumen oder Gänseblümchen haben eine wohltuende Wirkung. Das alte Wissen um Kräuter und ihre Heilwirkung ist den Mönchen und Nonnen der Klöster zu verdanken, die in ihren Gärten allerlei Pflanzen anbauten. Die Klöster tauschten ihre Erfahrungen untereinander aus – so konnte im Laufe der Jahrhunderte ein umfangreiches Wissen über den Anbau, die Pflege, Ernte, Verarbeitung und Wirksamkeit der Heilpflanzen zusammengetragen werden.

Katja Briegert lernte die wunderbare Welt und Vielfalt der Kräuter durch ihre Großmutter kennen. „Schon als Kind habe ich mit ihr zusammen Kräuter gesucht. Vor rund 15 Jahren habe ich dann selbst begonnen, Kräuter im heimischen Garten zu ziehen“, erinnert sie sich. Die Leidenschaft für das oftmals vernachlässigte „Grünzeug“ auf Wiesen oder an Wegesrändern wurde wieder geweckt. „Ich durchforstete alte Bücher und fing an, zum Beispiel Hustensaft mit Spitzwegerich anzusetzen.“ Aber auch Tees, Dressings oder Tinkturen für die Hausapotheke stellt sie her. „Kapuzinerkresse hilft bei Infekten wunderbar. Und so haben viele Käuter eine unglaubliche Heilkraft, die wir nutzen können“, erklärt Briegert.

Bei ihren Spaziergängen hat sie ein Auge für das, was gleich um die Ecke wächst. Man könnte Briegert auf einer Wiese aussetzen und sie käme sicher mit einer kleinen, grünen Mahlzeit zurück. „Ich trete der Natur sehr dankbar und mit Respekt entgegen“, sagt sie. Nie würde sie zu viel von einer Sorte ernten oder zu stark in die Natur eingreifen. Das alte Wissen rund um Kräuter weiterzugeben, ist Katja Briegerts Motivation. Auf ihrer Facebook-Seite „Katjas Krautgeflüster“ stellt sie interessante Steckbriefe zu Kräutern und Gewürzen, aber auch Rezepte ein. „Ich freue mich, wenn Menschen mit offenen Augen durch die Natur gehen und wahrnehmen, was für tolle Pflanzen und Kräuter um sie herum wachsen. Einfach ausprobieren, riechen, schmecken und genießen!“ [Lütke]

Kräuter-Vorstellung von Katja

Der Huflattich – Er ist so genügsam, dass er sogar auf einer Schotterdecke oder im Steinbruch wächst. Wichtig ist dem Huflattich ein sehr sonniger Standort. Er kann auch im Halbschatten gedeihen, aber dann sind seine Blätter nicht so wirksam.

Im Frühjahr gehört er zu den ersten blühenden Pflanzen. Oft werden die gelben Blüten mit Löwenzahn verwechselt. Doch wer genauer hinschaut, erkennt den schuppigen Stängel und sieht, dass der Huflattich noch gar keine Blätter hat. Die weichen, hufeisenförmigen Blätter erscheinen erst, wenn die Blütezeit vorbei ist.

Der bevorzugte Einsatzzweck des Huflattichs in der Naturheilkunde sind Erkrankungen der Atemwege vom einfachen Husten bis hin zum Asthma. Verwendung finden Blüten und Blätter als Tee oder Tinktur.

Ein Fußbad mit Huflattichblättern kann bei geschwollenen Füßen die Beschwerden deutlich lindern.

Einen Aufguss aus den Blüten oder Blättern kann man in Form von Umschlägen oder als Waschung gegen Hauterkrankungen verwenden. Huflattich wirkt entzündungshemmend, adstringierend, antibakteriell und hilft gegen Ekzeme, schlecht heilende Wunden und Verbrennungen.

[Anzeige]

EMOTION + MOTIVATION + FOTOGRAFIE = EMOFOTOLOGIE

Emofotologin Brigitte Schulz über Selbsthilfefotografie und ihr neues Projekt

Unsichtbare (Schmerz-) Krankheiten, Depression, sichtbare Handicaps, Mobbing, Traumata, Hochaltrigkeit, Demenz, Hypersensibilität … Wenn die Worte fehlen: Emofotologie. Die soziale und künstlerische Emofotologie meint insbesondere die ehrenamtliche Selbsthilfefotografie. Was 2017 aus der eigenen Betroffenheit heraus als Selbsthilfefotografie für Menschen mit chronischen und zugleich unsichtbaren Schmerzkrankheiten begonnen hat, umfasst heute so viel mehr: Einzelfototermine, soziale Fotoprojekttage, Inspirationstreffen, Impulsvorträge, nachhaltige Ausstellungen, „Autsch"-Buch-Vorstellungen, Pflegefoto-Flashmobs, Kinopräsentationen … und alles immer ehrenamtlich!

Vor den Einzelfototerminen führt Brigitte Schulz intensive Gespräche mit dem jeweiligen Model. Gespräche, die ans Eingemachte gehen. „Die jeweilige Bildidee entwickelt sich zuerst im Kopfkino. Damit wird ein, zwei Tage schwanger gegangen, um dann in weiteren Gesprächen überlegen zu können, was es für den jeweiligen Fototag braucht. Welche Kleidung, welche Requisiten? Make-up oder Natur pur?" Ein Beispiel ist Melanie Jeschke vom CRPS Bundesverband Deutschland: Als Morbus-Sudeck-Patientin leidet sie an brennenden Schmerzen. Die Fotoidee war schnell gefunden: Feuer! Als Make-up brauchte es nur etwas Ruß, das feuerrote Shirt hatte die Emofotologin am Tag vor dem Fototermin im Küchenwaschbecken noch etwas angekokelt. „Glücklicherweise, ohne den Rauchmeldealarm auszulösen", lacht Brigitte. Die Emofotologie steht nicht für „Fotos to go", sondern für Bildideen, die reifen dürfen. So entstehen einerseits emotionale Augenpflaster, die auch unter die Netzhaut gehen. Andererseits sind die Shootings an sich schon „Pflaster für die Seele". Für alle Beteiligten – ob vor, hinter oder neben der Kamera.

„Für uns Schmerzis ist der Galgenhumor eine besonders hilfreiche Medizin. Die chronischen Krankheiten lassen zu oft das Lachen verschwinden. Wir versuchen, es für unsere Kameramomente wiederzufinden. Das dabei erlebte Lachen können wir beim Betrachten der Fotos wieder abrufen. Da auch die Weiblichkeit durch die Krankheiten oftmals ganz verloren geht, versuchen wir, auch diese wiederzuentdecken und sichtbar zu machen. Fotokunst ist Geschmackssache. Doch würden wir nur verschmerzte Bilder zeigen, würde kaum jemand hingucken mögen, weil ja auch ein Anblick schon wehtun kann. Mit unserem bunten Mix sorgen wir für Diskussionen. Genau da wollten wir hin: Unser Thema soll nicht totgeschwiegen werden", erklärt Brigitte Schulz. Die Emofotologie stärkt durch ihre Fotos das Selbstbewusstsein der Erkrankten, unterstützt die Selbstorientierung und kann helfen, Menschen zurück ins soziale Leben zu holen. „Und wo sonst gibt es Möglichkeiten, sich mit seinen Krankheiten/Problemen kreativ und mit Freu-

de am Tun befassen zu dürfen?“ Die Emofotologin geht nun einen Schritt weiter: „Da ich bisher überwiegend erwachsene Betroffene fotografiert habe, möchte ich in den kommenden Monaten Kinder in den Mittelpunkt stellen. Ich bereite ein „Märchenhaftes Mit- und Mutmachprojekt“ vor. Ende des Jahres möchten wir ein bebildertes Märchenbuch herausbringen. Die Kinder werden mir helfen, das Märchen, das ich zurzeit in groben Zügen vorschreibe, altersgemäß anzupassen. Um das Projekt in Uelzen realisieren zu können, braucht es allerdings noch geeignete Räumlichkeiten. **Vielleicht hat ein Barftgaans-Leser ja eine Idee?**

Das Projekt ensteht unter der Schirmherrschaft des Paritätischen Uelzen sowie in Kooperation mit Initia Medien und Verlag. „Bereits jetzt haben sich viele Interessierte gemeldet, die mithelfen möchten. So planen wir im Rahmen des Kinderprojektes auch Themen wie gesunde Ernährung, besseres Körpergefühl durch Bewegung/Tanztraining und Diskussionen über den allgemeinen Schönheitswahn einzubringen. So sind Ernährungsberaterin Marlies Schulz, das Team vom Friseursalon „Avalon Mitte“, Make-up-Artistin Sabrina Donner, Face-Painterin „Fräulein Schminke“ bereits mit dabei. Auch die Firma „expert Uelzen“ wird uns unterstützen, zumal dort mit Frauke Szameitat eine der besten Fotografinnen und Kamerafrauen in der Region tätig ist“, freut sich die Emofotologin. Viele weitere ehrenamtliche Unterstützer, Helfer und Beteiligte – eine bunte Truppe – hat das Projekt bisher zusammengebracht. Menschen, die sich im Alltag wahrscheinlich nie begegnet wären. Stellvertretend für sie alle sei an dieser Stelle Karin Mühlenberg erwähnt, die seit den Anfängen des Selbsthilfefotografie-Projektes mit dabei ist und eine echte Stütze – sei es mit Foto-Ausrüstung, Ideen oder als moralische Unterstützung – geworden ist.

In den letzten zwei Jahren ist viel Bewegung in die Selbsthilfefotografie gekommen. Hat die Emofotologin sonst noch Wünsche? „Ja natürlich. Da ich erst vor wenigen Jahren durch meine Erkrankung zur Fotografie gekommen bin, möchte ich noch besser fotografieren lernen. Darum habe ich im Dezember mit einem Fotostudium begonnen.“ [Brigitte Schulz/Lütke]

[Anzeige]

34 JAHRE

Erster Norddeutscher Verein für Homöopathie und Lebenspflege in Eschede

ALLZEIT GESUND UND MUNTER

Seit 1985 treffen sich in Eschede einmal im Monat an einem Dienstag Abend Mitglieder des Vereins, die Interesse an einer gesundheitsbewussten Lebensweise, der Vermehrung von Kenntnissen über vorbeugende Maßnahmen zur Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte und die Möglichkeiten homöopathischer und alternativer Heilbehandlungen für sich selbst haben, diese einsetzen oder einzusetzen planen, zu Vorträgen, Workshops oder Besichtigungen.
Selbstverständlich wendet sich der Verein mit seinen Veranstaltungen auch an die interessierte Öffentlichkeit: Gäste sind immer herzlich willkommen.
Die Homepage des Vereins www.homoeopathie-eschede.de informiert stets aktuell über die nächsten Vorträge und andere Vereinsveranstaltungen, die von kompetenten Dozentinnen und Dozenten aus verschiedensten Berufen und Richtungen des Gesundheitswesens zu ausgewählten Themen im Hotel Deutsches Haus in Eschede veranstaltet werden.
Der Verein ist eine ideelle Vereinigung von (medizinischen) Laien und vertritt die homöopathische Heilweise nach Dr. med. Samuel Hahnemann sowie allgemein eine integrativ und komplementär arbeitende Medizin. Er verfolgt keine kommerziellen Ziele und ist als gemeinnützig anerkannt. Themen unserer Vorträge waren beispielsweise die Bachblüten-Therapie, Was ist Spagyrik, die Dorn- und Hock-Methode, die Ernährungstherapie, Hormone ins Gleichgewicht bringen, das Wunder der Verdauung – um nur einen kleinen Teil der letztjährigen Themen zu nennen.
Nach einem Vortrag besteht die Möglichkeit zu angeregter Diskussion und Austausch.

Die nächsten Vorträge finden sie in der Anzeige in diesem Heft und auf der Homepage des Vereins. Sie sind herzlich willkommen. Im ersten Halbjahr 2020 ersparen sie sich als Gast den erbetenen Kostenbeitrag von 4 €, wenn sie die Anzeige in diesem Heft zum Vortrag mitbringen.

Auf der Homepage www.homoepathie-eschede.de befindet sich für ihre Verwendung auch ein Kontaktformular oder wenden sie sich persönlich an den Vorstand Franco Klappert 01723055461 oder Regina Kröger 05142-2882.

Erster Norddeutscher Verein für Homöopathie und Lebenspflege e.V. Eschede
ALLZEIT GESUND UND MUNTER

Veranstaltungen bis Juni 2020

Di., 24.03.2020 **Homöopathie und Psychotherapie**
Vortrag mit Herrn Franco Klappert, Diplompädagoge

Di., 21.04.2020 **IMPFEN – Für und Wider**
Vortrag mit Herrn Michael Meyer, Heilpraktiker in Langlingen

Di., 19.05.2020 Schneeweißchen und Rosenrot
Die Milz – ein verkanntes Organ
Vortrag mit Herrn Martin Straube, Arzt in Hamburg

Di., 16.06.2020 **1. Hilfe – Eine Auffrischung für Jedefrau/Jedermann**
mit Meinrad Teicher, Heilpraktiker/Fachpfleger Intensivmed.

Die Veranstaltungen finden jeweils um 19:30 Uhr im Hotel Deutsches Haus in Eschede statt. Kostenbeitrag für Gäste 4 €
Bei allen Vorträgen besteht die Möglichkeit, mit den Vortragenden ins Gespräch zu kommen.

Aktuelle Infos auf der Website: **www.homoeopathie-eschede.de**

EINSATZ GEGEN INTOLERANZ

Ebstorfs Bürgermeister Heiko Senking im Gespräch

Immer mehr Kommunalpolitiker in Deutschland werden angefeindet und bedroht, besonders von Mitgliedern der rechten Szene. 1.241 politische Straftaten gegen Amts- und Mandatsträger zählte das BKA im vergangenen Jahr bis Anfang Dezember, mitgezählt sind Straftaten gegen Richter und Beamte. Dazu kommen auch auf kommunaler Ebene persönliche Angriffe und Anfeindungen auf-grund von Entscheidungen, die Bürgerinnen und Bürgern nicht gefallen. Auch Kommunalpolitiker in Niedersachsen ziehen Konsequenzen: Arnd Focke, ehrenamtlicher Bürgermeister von Estorf (Landkreis Nienburg), hat kürzlich sein Amt wegen rechtsextremer Drohungen aufgegeben, Bad Bodenteichs Bürgermeister Edgar Staßar wegen des Umgangstons in der Gemeinde.

Heiko Senking, Bürgermeister des Klosterfleckens Ebstorf, hat das auch erlebt – bleibt aber standhaft: „Vielleicht habe ich einfach ein dickeres Fell. Ich war viele Jahre Präsident eines Motor-radclubs, da ist der Ton rauer. Das ist sicher auch eine Typfrage." Im September 2017 hängte Senking in seiner Eigenschaft als Erster Vorsitzender des TuS Ebstorf ein Wahlplakat der AfD ab, das vor dem Vereinsgebäude hing, und postete dies auf seinem Facebook-Account. Da das Abhängen von Wahlplakaten illegal ist, zeigte er sich selbst an – nach Zahlung einer Geldbuße wurde das Verfahren eingestellt. Senking bekam für seine Aktion viel Zuspruch, aber auch viel Gegenwind, Drohungen und Anfeindungen. „Als Bürgermeister habe ich eine Vorbildfunktion – und als Vorsitzender eines Sportvereins auch", erklärt er sein Tun. „Aber wenn die Gesundheit unter dem Amt leidet, dann muss man Konsequenzen ziehen", zeigt er Verständnis für Staßars Rückritt. Als Senking 2017 bedroht und angefeindet wurde, wollte er ebenfalls raus aus den Schlagzeilen, auch um seine Familie zu schützen.

Im vergangenen Jahr ging Heiko Senking aber erneut bewusst an die Öffentlichkeit, als es Hinweise gab, dass sich eine Person aus dem rechtsextremen Milieu für Haus Westerholz bei Ebstorf interessierte. Das Haus wurde in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts als Schulungszentrum für Hitlerjungen errichtet. Zur Zeit ist dort ein Pflegeheim für seelisch behinderte Menschen untergebracht, das 2022 nach Lüneburg zieht. „Ich habe Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, damit aus Haus Westerholz nicht wieder ein rechtsextremes Schulungszentrum wird", sagt der Bürgermeister. Er informierte die Öffentlichkeit und holte den Rat mit ins Boot, nahm mit dem Oberbürgermeister von Lüneburg und dem Träger des Krankenhauses Kontakt auf. „Damit habe ich mich wieder ganz oben ins Ranking der Rechtsextremen geschossen", verweist Senking auf die dann wieder zunehmenden verbalen Attacken und Morddrohungen, die ihn auf den Social-Media-Kanälen erreichen, auf denen er unterwegs ist. Er betont, dass Gewalt und Hass nicht nur vom rechten, sondern auch vom linken Spektrum kommen. Es sei nicht hinnehmbar, dass „Vollpfosten in Leipzig Polizisten mit Steinen und Böllern beschmeißen", erinnert er an die Eskalationen bei einer Demonstration von Linken gegen das Verbot der Internetplattform Linksunten.Indymedia im Januar.

In Ebstorf erlebt Senking auch, dass Bürgerinnen und Bürger bei eigentlich harmlosen Themen schnell angriffslustig reagieren. „Früher bekam man als Bürgermeister im persönlichen Gespräch den Hinweis, dass eine Straßenlaterne defekt ist. Nach sechs Wochen war die repariert, alles gut. Heute bekomme ich eine Information per WhatsApp und wenn die Lampe zwei Tage später noch nicht funktioniert, eine aggressive Nachricht, dass der Bürger keine Steuern mehr zahlen will, wenn das nicht sofort erledigt wird. Das Anspruchsdenken ist extrem hoch gegenüber der Verwaltung, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort werden oft angepöbelt."

Auch bei Reizthemen in den Sozialen Medien gehen Menschen sofort aufeinander los, die Diskussionen entfernen sich von den Sachthemen, beobachtet Senking.

Die Angriffe in den Sozialen Netzwerken führt Ebstorfs Bürgermeister zum Teil auf die Anonymität im Netz zurück. Seiner Meinung nach sind aber auch fehlende Führungspersönlichkeiten und feh-lende Verantwortung in der Politik verantwortlich. Machbarkeitsstudien sind für Senking ‚Ausredenpapiere': „Wenn es so kommt wie in der Studie, ist es toll, wenn nicht, haben sich eben die Umstände geändert. Das können die Bürger nicht mehr hören." Ebstorf sei ‚gutachtenfrei', ist Senking stolz. „Wenn ich als Bürgermeister 5000 Euro in den Sand gesetzt habe, dann muss ich zu meinem Fehler stehen. Verkehrsminister Scheuer mit seinen 500 Millionen Euro für die Pkw-Maut müsste einfach mal Farbe bekennen – dass er das nicht tut, nehmen ihm die Bürger übel."

Wenn Politiker Dinge versprechen, sie aber nicht umsetzen und dann zum nächsten Thema über-gehen, dann frustriere das die Menschen. Politiker würden sich zu oft nach dem Zeitgeist richten und machten sich dadurch unglaubwürdig, das sehe man zum Beispiel beim Klimaschutz: „Bayerns Ministerpräsident Söder ist jetzt grüner als der Grünen-Vorsitzende Habeck, das passt doch nicht." Wenn Politiker Fehler machten, bliebe das ohne Konsequenzen, sagt Senking mit Blick auf die ausgeuferten Kosten für die Sanierung der Gorch Fock, über die jetzt keiner in der Politik mehr spreche. Über die Medien bekämen die Bürger das aber mit, eine Folge sei Radikalisierung.

„Politiker haben eine Vorbildfunktion, sie sollten weniger Versprechungen machen und die dann aber auch halten. Dann würden auch mehr Bürger mitmachen", nennt Senking einen Grund für mangelndes Engagement. Einmal getroffene Entscheidungen würden oft aufgeweicht wie das Kli-maschutzpaket auf Bundesebene. Es sei kein Wunder, dass die Menschen resignieren und sich zurückziehen, wenn sie feststellen, dass ihr Engagement nichts bewirkt, meint Senking. „Es fehlt eine echte Führungsfigur in der Bundespolitik, die leitet und dann auch umsetzt, was entschieden wurde."

Einerseits moniert Senking, dass Politiker sich heutzutage zu sehr nach dem Mainstream richten („Politikberater hat es in den

60ern und 70ern bestimmt nicht gegeben"), andererseits, dass sie sich nicht trauen, Stellung zu beziehen. „Alle Demokraten haben Angst, etwas gegen Moslems oder Katholiken oder gegen Links oder gegen Rechts zu sagen. Und wenn es doch einer tut, dann gibt es sofort Konsequenzen. Politiker knicken unter dem Shitstorm einfach ein. Politiker auf Bundes- und Landesebene füllen ihre Vorbildfunktion in keinster Weise aus, das kritisiere ich."

Das sei auch ein Grund für die sinkenden Wahlbeteiligungen und das Erstarken der rechten Szene. „Wenn einer vorne steht, der dazu steht, was er macht, wählen die Leute ihn auch.

Die Bürger wählen auch ein Programm, aber das Vertrauen in den Menschen ist der Hauptgrund für eine Wahlentscheidung", ist sich Senking sicher.

Ebstorfs Bürgermeister lebt nach seinen Überzeugungen, nach seiner Definition wäre er ein geeigneter Kandidat für die ‚große Politik', aber: „Ich bin zu faul für die Landes- und Bundesebene", wie-gelt Senking ab, er will aber noch ein paar Jahre auf kommunaler Ebene aktiv bleiben. Dort sieht er vielleicht auch eher Erfolge für seinen Einsatz: Haus Westerholz wird in Zukunft ähnlich genutzt werden wie jetzt, dafür werden gerade die Weichen gestellt. Heiko Senkings Engagement hat sich trotz aller negativen Begleiterscheinungen also gelohnt. [Sascha Fobbe]

Ebstorfs Bürgermeister Heiko Senking.

[Anzeige]

Bienenwolf begegnet beim Blütenbesuch der Goldenen Acht, einen Schmetterling, der uns nicht häufig besucht.

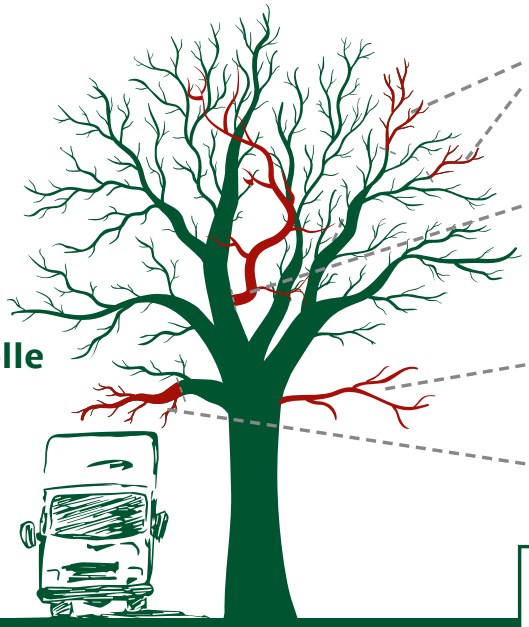
PARADIESE FÜR WILDE ARTEN

Insektenprojekt des BUND am Oldenstädter See – Tipps für naturnahe Gärten

Im Volksmund werden sie „Gärten des Grauens“ genannt – geschotterte oder zugepflasterte Flächen rund um Häuser und Grundstücke. Pflegeleichtes, langweiliges Grau statt bunter Blumen- und Pflanzenpracht ist seit einiger Zeit immer öfter das Mittel der Wahl, wenn es um die Gestaltung von Vorgärten geht; dazu werden immergrüne Arten gepflanzt. Dabei wäre es gerade heute für die Artenvielfalt wichtig, neben einem Nahrungsangebot für Insekten offene, naturbelassene Flächen bereitzustellen. Stattdessen werden auch auf dem Land immer mehr Flächen bebaut oder für die Landwirtschaft genutzt. Diese Areale sind für die Natur verloren. „Das beeinträchtigt die biologische Vielfalt, weil Insekten die Nahrungsgrundlage entzogen wird und damit auch Vögeln oder Fledermäusen“, erklärt die leidenschaftliche Natur-Fotografin Maike Sprengel von der Kreisgruppe Uelzen des Bundes für Umwelt- und Naturschutz (BUND). „Solche Gärten fallen als ökologische Nischen weg.“ Wohin das führt, ist in den vergangenen Jahren verstärkt zu beobachten: Wir beklagen einen massiven Artenrückgang gerade

[Anzeige]

- Baumpflege (ZTV)
- Spezialfällungen
- Baumsanierung
- Beratung
- Gutachten
- visuelle Baumkontrolle
- Baubegleitung
- Baumkataster
- Kronensicherung



EUROPEAN TREETECHNICIAN THORSTEN KRUSE-NEULS
FLL-zertifizierter Baumkontrolleur

HEIDEWEG 2 | 29574 EBSTORF | MOBIL 0173 / 632 61 78
INFO@BAUMFACHWERK.DE | WWW.BAUMFACHWERK.DE

BAUM FACH WERK

bei Wildbienen und Stechimmenarten“, sagt Sprengel. Zum Beispiel brauchen einige Wildbienenarten offene, trocken-sandige Böden, um ihre Brutröhren bauen zu können. „Diese Flächen sind für die Insekten mittlerweile schwer zu finden.“ So hat der BUND im „Haspel-Biotop“ am Oldenstädter See in Uelzen eine Oase für Insekten geschaffen, die sie wieder besiedeln können“, sagt Maike Sprengel. Die erste Schicht des Bodens wurde abgetragen, so dass der mager sandige, offene Boden für die Insekten und selten gewordene heimische Pflanzen wieder gut erreichbar war. „So können bestimmte Bienenarten und Sandlaufkäfer zum Beispiel ihre Brutlöcher senkrecht in die Erde graben.“ Mehr als 100 verschiedene Stechimmenarten haben sich dort seit Beginn der Biotopentwicklungsmaßnahmen durch die BUND Kreisgruppe Uelzen wieder angesiedelt. „Jede Art hat ihre besonderen Ansprüche, was beispielsweise das Nahrungsangebot angeht. Inzwischen leben dort wieder hochspezialisierte Arten, die ganz bestimmte Symbiosen mit anderen eingehen.“

Nur wenige Millimeter misst die bei kleinen, Nektar suchenden Insekten beliebte Blüte vom Kleinen Vogelfuß.

Naturnahe Gärten schaffen

Doch nicht nur Biotope wie das am Oldenstädter See haben eine besondere Bedeutung für die Artenvielfalt, auch Vorgärten und kleine Grünflächen tragen dazu erheblich bei. Sie sind Lebensräume für Pflanzen, Insekten und Vögel. Die Pflanzen filtern Feinstaub aus der Luft, produzieren Sauerstoff und sorgen zusammen mit dem Boden für Abkühlung. Insekten sind die artenreichste Gruppe in der Tierwelt. Sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Ökosystems und sehr wichtig im Garten, denn: Zu ihrer Leibspeise zählen Blattläuse, Spinnmilben und zahlreiche andere Pflanzenschädlinge. So sorgen sie dafür, dass sich Blumen, Kräuter und Obst gesund entwickeln können. Insekten übernehmen auch einen wichtigen Job bei der Blütenbestäubung, ohne die fast keine Samen- und Fruchtbildung stattfinden würde. Rund 80 Prozent der vom Menschen genutzten Pflanzenarten sind von Bestäubern abhängig. Hilfreich wäre es bereits, wenn Gartenbesitzer den Oberboden einer kleinen Fläche im

[Anzeigen]

[Anzeigen]

Die Baumstubbenfräser
Bornbachstraße 4 · 29525 Uelzen
Tel: 015 23 - 427 3 701
DAS TEAM MIT BISS

Großflächig ausbuddeln, zerkleinern und selbst entsorgen sind keine Option?
Ist der Stubben schwer erreichbar?
Drohen Fundamente, Pflasterungen, Gehwegplatten, Leitungen und Teile der Bepflanzung kaputt zu gehen?
Hier kommen wir ins Spiel! Rufen Sie an!
Wir verschaffen uns einen Eindruck von der Lage und stimmen uns mit Ihnen darüber ab, wann und wie wir Ihre/n Stubben fräsen.

Heger Zaunbau GmbH
Tel. 0581 - 97 12 90 30
Fax 0581 - 97 12 90 20
info@heger-zaunbau.de
Am Funkturm 18 • 29525 Uelzen

Ralf Banse
Gartenbau und Holzeinschlag
Ralf Banse | Wessenstedter Str. 6 | 29574 Ebstorf
Telefon 058 22/947 191 | Fax 058 22/947 191
Mobil 0171/ 73 92 166
E-Mail ralf-banse@t-online.de

Heidelibellen sorgen im Haspelbiotop für Nachwuchs.

Garten abtragen würden – so könnten Insekten ihre Bruthöhlen in den Sand graben. Auch alte, ungenutzte Sandkisten eignen sich dafür. Steinhaufen oder Natursteinmauern bieten Eidechsen ein willkommenes Zuhause, denn wie alle Reptilien lieben sie es sonnig und warm. Selbst mit einem Steinhaufen in einer sonnigen Gartenecke nehmen sie vorlieb. Hauptsache, sie finden Schlupflöcher, um sich darin blitzschnell zu verstecken, sobald ein Vogel naht. In vielen Gärten werden vorrangig exotische Ziergehölze oder Nadelbäume gepflanzt, die für die heimische Tierwelt nur von geringem ökologischem Nutzen sind. Wesentlich reicher ist das Tierleben in einer Hecke aus heimischen Wildsträuchern. Die Früchte des heimischen Weißdorns werden von 32 Vogelarten gefressen, die des nahverwandten nordamerikanischen Scharlachdorns jedoch nur von zwei Arten. Ein anderes Beispiel ist der beliebte, jedoch nichtheimische Sommerflieder oder Schmetterlingsstrauch – für erwachsene Falter zwar eine sehr begehrte Nektarquelle, als Raupenfutterpflanze aber völlig wertlos. Ohne Raupen wiederum fehlt die Nahrungsgrundlage für Meisen und andere Vögel. Totes Holz steckt voller Leben. Äste werden von Vögeln gern als Sitzwarte genutzt, in Spechthöhlen und Astlöcher ziehen Höhlenbrüter wie Meisen, Stare oder Fledermäuse und Gartenschläfer ein, und im Holz leben zahlreiche Insekten. Viele Käferarten sind auf totes Holz angewiesen. Pilze und Bakterien zersetzen abgestorbene Teile und bilden daraus wertvolle Nährstoffe. Lässt es die Verkehrssicherheit zu, sollten tote Bäume oder Teile davon im Garten belassen werden.

Meyerholz
Baumschule | Friedhofsgärtnerei
Garten- und Landschaftsbau | Geschenkartikel
Celler Straße 28 • 29525 Uelzen • 0581 - 73124
Wir sind Staudenprofi, Sie bekommen bei uns z.B.:
Staudensortiment: „Nektaroase“
Samen-Mix: „Blumen- und Kräuterwiese“
Wildblumensaat für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge
Natürlich auch Beerensträucher, Obstbäume u.v.m.
Tipp: Wir suchen in allen Bereichen Verstärkung.
Bewerben Sie sich!
www.meyerholz-baumschule.de

Ein Weibchen der Wald-Sandbiene im Haspelbiotop.
Fotos: ©Maike Sprengel-Krause

Insektenfreundliche Hansestadt

Die Stadtverwaltung Uelzen hat sich dem Thema Insektenschutz intensiver angenommen. Hinter dem Projekt „Fühler ausstrecken" steht ein komplexes Konzept, das sowohl Maßnahmen der Hansestadt, die Information der Bürger als auch die Beteiligung von Schulen, Kindern und Kleingartenvereinen vorsieht. „Wir sehen es als unsere Aufgabe, Maßnahmen zu entwickeln, um dem Artensterben zu begegnen, sowie Möglichkeiten und Potenziale im Stadtgebiet von Uelzen umzusetzen", sagt Stadtbaurat Karsten Scheele-Krogull. Ein Schwerpunkt der Stadt ist, weitere insektenfreundliche Flächen zu schaffen und Blühwiesen und –streifen anzulegen. In den Ilmenauwiesen, im Grünzug vom Sterngebiet in die Innenstadt und am O-See sollen beispielsweise mehr Bereiche entstehen. „Uns ist die Einbeziehung der Öffentlichkeit auch deshalb wichtig, weil an einigen Stellen weniger gemäht und gejätet werden wird. Das könnte zu Unverständnis führen. Es soll aber eine gute Mischung aus gepflegten und naturbelassenen Flächen geben", sagt Christine Tietz, Abteilungsleiterin Grünflächen der Hansestadt Uelzen. Einige naturnahe Gebiete wie Obstwiesen, das neue Heidegrabfeld auf dem Friedhof in Holdenstedt, Bereiche in den Ilmeau- Auen oder entsprechende Bepflanzungen im Stadtgebiet wurden bereits umgesetzt. Insektenlehrpfade, gemeinsam das Schulgelände insektenfreundlich gestalten oder Projekttage für Kinder sind Ansätze, um auch die jüngere Generation zu sensibilisieren. Die Hansestadt arbeitet eng mit der Woltersburger Mühle, den Kreisgruppen BUND und NABU Uelzen zusammen, um spezielle Angebote für Kitas und für Schulen zu schaffen. Diese Partner und die Kreisvolkshochschule werden zudem Workshops, Führungen und Exkursionen anbieten. [Lütke]

[Anzeigen]

HARTMUTSCHULZ
Garten- & Landschaftsbau

Denn IHR Garten ist unsere Leidenschaft!

Allenbostel 37
29582 Hanstedt I
Telefon: 05822 941789
Mobile: 0179 4661276
E-Mail: info@garten-landschaftsbau-schulz.de
www.garten-landschaftsbau-schulz.de

Es gibt eine magische Maschine, die CO2 aus der Luft saugt, wenig kostet und in jeden Garten passt – sie heißt Baum

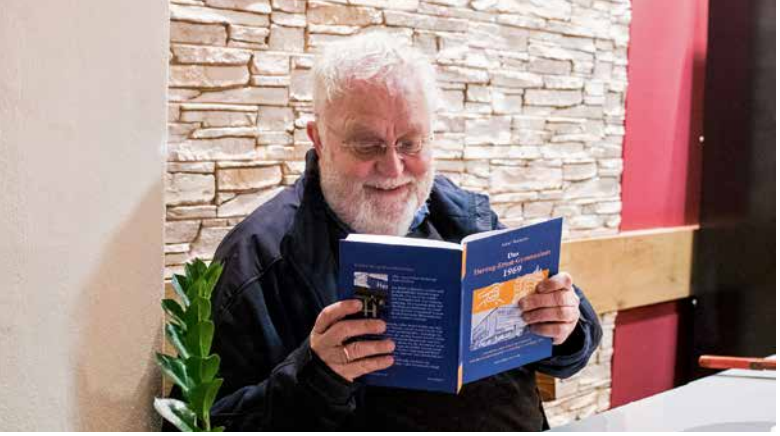
Wir haben das Sortiment gegen den Klimawandel!

PUR NATUR
Die Gartenschule
Celler Str. 138
29525 Uelzen · T (0581) 2910
www.purnatur-gartenschule.de

Kayser
Garten- und Landschaftsbau
Burkhard Kayser
Gärtnermeister

- Planung, Gestaltung & Pflege von Gartenanlagen
- Pflasterarbeiten
- Naturstein-Pflasterungen
- Zierteiche & Wasserspiele
- Vertikutierungen

Bahnhofstr. 39
29559 Wrestedt
Mobil: 0171/9597018
bukayser@t-online.de



Ein Zuhörer kann es gar nicht abwarten, im Buch zu schmökern und sich über die Texte zu amüsieren.

Eckart Warnecke mit seinen beiden Co-Autoren: Peter Wieschollek (li.) und Dr. Joachim Weiß. (re.). *Fotos: Hans Lepel*

„ES WAR EINE WILDE ZEIT"

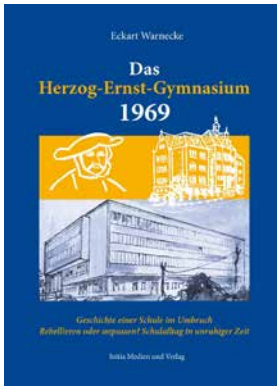
Buchpräsentation „Das Herzog Ernst-Gymnasium 1969" mit Autor Eckart Warnecke

Zeitenwende 1969: Die erste sozial-liberale Koalition in der Bundesrepublik kommt an die Regierung, Willy Brandt wird Bundeskanzler. Ein „kleiner Schritt für einen Menschen, ein gewaltiger Sprung für die Menschheit" sorgt weltweit für Staunen und Begeisterung: Am 21. Juli 1969 betritt Neil Armstrong als erster Mensch den Mond. In der Kreisstadt Uelzen zieht die „Herzog Ernst-Schule" in ihren Neubau an der Albertstraße 41 und sie erhält einen neuen Namen: Herzog Ernst-Gymnasium (HEG). Auch vor dem beschaulichen Uelzen machen die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen des Jahres 1969 keinen Halt. Für die jungen Menschen ist es eine Zeit zwischen Anpassung und Rebellion – auf der Suche nach neuen, ihren eigenen Wegen.

Der Uelzener Eckart Warnecke, selbst Schüler des HEG, hat gemeinsam mit seinen Co-Autoren Peter Wieschollek, Dr. Joachim Weiß und anderen Weggefährten, unterhaltsame Schülererlebnisse, Geschichtliches und amüsante Anekdoten in ihrem Buch „Das Herzog Ernst-Gymnasium 1969" zusammengetragen. „Das Jahr 1969 war nicht nur das Jahr des Umzuges, sondern kann auch als Startschuss einer neuen Phase dieser Schule betrachtet werden", erklärt Warnecke. So rückte ein weniger autoritäres Miteinander in den Mittelpunkt – dazu gehörte mehr Gleichberechtigung, demokratisches Unterrichten und der allmähliche Verzicht auf körperliche Züchtigung. Protest blieb auch in Uelzen nicht aus, allerdings sei er nicht so direkt und lautstark gewesen wie in den Metropolen wie Berlin, erinnert sich der Autor. „Eher auf dezentem Wege, manchmal kreativ, manchmal humorvoll, kaum aggressiv."

Zur Buchpräsentation im Café im Stadtgarten trafen über dreißig Ehemalige der Schule (Lehrer wie Schüler) und eine Reihe weiterer interessierter Zuhörer zusammen, um viele persönliche Erinnerungen aus der damaligen Zeit wieder lebendig werden zu lassen. Eckart Warnecke berichtete in einem kurzen Vortrag, wie die Arbeit am Buch verlief und ging auf einzelne Geschichten ein. „Es war eine wilde Zeit", sagte Warnecke. So sind es besonders die persönlichen Erinnerungen und Geschichten, die das Lebensgefühl der jungen Generation widerspiegeln und so lebendig machen: Abhängen im Musikkeller, Streit um lange Haare und abgerissene Klamotten, die neuesten Filme im „Central-Theater" oder die neueste Platte der „Beatles". Es geht um einen Lehrer, der aus dem Fenster fiel und wieder auftauchte, um die Ablehnung von Abi-Feiern, weil dies zu „spießig" war oder auch darum, wie ein Fünftklässler die Vorgeschichte seiner Schule entdeckt.

Das Buch macht Lust auf eine bunte Zeitreise in die 60er Jahre und eröffnet einen Blick in diese besondere Epoche. Zu lesen ist über Anekdoten aus dem Schulunterricht, die Uelzener Schüler damals erlebt haben. Aber auch über geschichtliche Ereignisse (Bildungsnotstand, DDR, kalter Krieg, Maos Kulturrevolution), eingebunden in verschiedene Kapitel, bekommen die Leser einen Eindruck. Das Buch wurde nicht in erster Linie für die ältere Generation, sondern insbesondere für heutige Schüler geschrieben, die so einen lebendigen Eindruck erhalten, wie es fünfzig Jahre vor ihrer Zeit am Herzog-Ernst-Gymnasium, beziehungsweise der Herzog-Ernst-Schule, wie sie bis 1969 hieß, zugegangen ist.



Das Buch kann beim Verlag „Initia Medien" erworben werden, Telefon 0581 97 15 70 60 oder per E-Mail: info@initia-medien.de. Es kostet 20 Euro. Es ist auch als e-book-Version erhältlich.

[Anzeige]

LERNZENTRUM UELZEN
NACHHILFE LERNTHERAPIE BERATUNG

Unsere Angebote

- qualitativ hochwertiger Förder-Einzelunterricht von der Grundschule bis zum Abitur
- Crashkurse
- Prüfungsvorbereitungen
- Integrative Lerntherapie bei Dyskalkulie und Legasthenie

Wir stehen Kindern und Jugendlichen bei ihren schulischen Problemen zur Seite und schaffen eine Situation, in der sich das Kind oder der Jugendliche verstanden fühlt.

NACHHILFE LERNTHERAPIE BERATUNG

Lernzentrum Uelzen
Luisenstraße 54
29525 Uelzen
0581-6274 oder 0171-5437315
E-Mail: info@lernzentrum-uelzen.de
www.lernzentrum-uelzen.de

SAMSTAGS-KICK!

Neues Fußballangebot für Jungs und junge Männer in Uelzen

In Kooperation des Vereins „JugendTugend“ mit dem Präventionsrat und dem Landkreis Uelzen ist es jeden Samstagabend möglich, von 19.30 bis 22 Uhr in der Pestalozzi-Halle, Am Emsberg in Uelzen, Fußball zu spielen. Die Sporthalle wird pünktlich für den Einlass geöffnet, später ist kein Einlass mehr möglich.

Willkommen sind Jungen ab 12 Jahren (auch in Begleitung ihrer Väter, wenn diese mitspielen) und alle jungen Männer zu Training, Spielen, später auch Turnieren. Zusätzlich sind gemeinsame Gesprächsrunden fester Bestandteil. Sie bieten Raum, neue Perspektiven aus der eigenen Situation heraus zu gewinnen: „Wir möchten ihnen zeigen, dass Deutschland viel zu bieten hat“, so die Initiatoren.

Das Fußballangebot ist für Teilnehmende kostenfrei. Es steht jedem offen, ob er schon immer im Landkreis Uelzen lebt oder erst in den letzten Jahren angekommen ist und bietet so eine neue Möglichkeit zu Begegnungen zwischen einheimischen wie zugewanderten Jugendlichen. Beim gemeinsamen Training lernt man sich kennen, lassen sich Aggressionen abbauen, kann man sich körperlich entlasten und beim Reden im geschützten Raum besteht die Möglichkeit, über das Leben und seine Schwierigkeiten zu sprechen. „Kommunikation ist ein Schlüssel zum Erfolg. Wir möchten verhindern, dass junge Menschen auf die schiefe Bahn geraten. So helfen wir dabei, dass sie voneinander lernen und neue Vorbilder für sich entdecken. Die Gespräche sind ein wichtiger Bestandteil des Projekts, denn durch sie kann man die Jugendlichen auch für Ausbildung und für eine positive Zukunft motivieren“, so die Organisatoren vom „JugendTugend e. V.“ Der Verein ist bereits an verschiedenen Standorten aktiv wie Lüneburg, Hamburg – und nun auch in Uelzen.

2015 wurde das Projekt vom Verein „NestWerk“ mit Jugend Tugend Hamburg e. V. in Hamburg initiiert und in vielen Stadtteilen Hamburgs umgesetzt. So konnten in den letzten Jahren über 400 Jugendliche erreicht werden. 2017 wurde es vom Verein „startsocial“ als eines der besten Projekte in Deutschland nominiert.

MAL KURZ DIE WELT RETTEN!

Pandemic – Schnelles Einsatzteam

Das hatten wir schon einmal: fiese Erreger sind auf dem Vormarsch. Nachdem sich einige Wissenschaftler in „Pandemie“ aufmachten die Menschheit zu retten, kehrte eine trügerische Ruhe ein. Böse und hinterhältig kamen sie jedoch zurück und machen uns das Leben abermals zur Hölle. Die besten Wissenschaftler unseres Planeten haben die passende Antwort parat, ein High Tech Flugzeug, in dem sie gemeinsam mit aller Kraft schuften. Ausgestattet mit dem Besten, was die Wissenschaft zu bieten hat, den es braucht, den Viren eine totbringende Antwort zu schicken. Direkt über den Krisenherden kreisend.

Für 2 bia 4 Krisenmanager ab 8 Jahren, ca. 20 Minuten

„Pandemic: Schnelles Einsatzteam“ liefert uns den Plan eines Flugzeugrumpfes, mit seinen verschiedenen Räumen, ein paar Karten, einige Holzwürfel – die sogenannten Hilfsgüter – und vor allem einen Haufen Würfel. Diese stellen den wichtigsten Antrieb für das Spiel dar, denn im Grunde haben wir es mit einem Würfelspiel zu tun. Es geht darum, die Forderungen etlicher ausliegenden Stadtkarten nach spezifischen Hilfsgütern zu befriedigen. Diese werden in den jeweils spezialisierten Räumen mittels Platzierens von Würfeln direkt im Flugzeug hergestellt. Konkret: in meinem Zug befinde ich mich in dem Labor, in welchem die Impfstoffe hergestellt werden. Ich versuche möglichst viele Impfstoffsymbole zu würfeln. Dazu stehen mir bis zu drei Würfe zur Verfügung. Habe ich die gewünschten Symbole in geforderter Mengenstaffelung geworfen, so kann ich die Würfel auf den Feldern platzieren. Anschließend kann noch im selben oder in einem späteren Spielerzug die Produktion ausgelöst werden. Die Hilfsgüter wandern in den Laderaum und warten dort darauf über der Stadt abgeworfen zu werden. Das bedeutet also, neben dem Platzieren von Würfeln auf Produktionsfeldern, müssen wir Spieler uns durch das Flugzeug zum Laderaum bewegen und dort die Güter abwerfen, aber und nebenher auch um das Fliegen kümmern um so von einer Stadt zur nächsten zu gelangen. Zudem produzieren wir jede Mengen Abfall, der im Recycling Zentrum entsorgt werden muss. Es ist also allerhand zu erledigen. Und als wäre das noch nicht genug sitzt uns auch noch die Zeit im Nacken. Eine Sanduhr zwingt uns zur Eile und macht aus einem prima Taktikspiel eine super spaßige, bockschwere, hektische Echtzeit Würfelorgie. [M. Palmer]

[Anzeige]

EINZIGARTIGES KLEINKUNSTFEST

Der Domänenpark in Ebstorf wird im Mai zum Mekka der Kleinkunst

Organisatoren und Besucher stellten schon 2017, anlässlich der ersten Auflage von „Walk in the Park“, freudig fest: Es müssen gar nicht unbedingt die Herrenhäuser Gärten in Hannover oder der Schlosspark in Ludwigslust sein, um ein besonderes Kleinkunstfest erleben zu können. Der Domänenpark mit dem wunderschönen Ebstorfer Kloster im Hintergrund kann durchaus mit den großen Events mithalten.

Der Klosterflecken Ebstorf wird am Freitag, 22., und Samstag, 23. Mai, wieder zum Mekka der Kleinkunst, wenn jeweils ab 17 Uhr das „Ebstorfer Kleinkunstfest im Domänenpark“ neugierige Besucher aus der gesamten Region nach Ebstorf lockt. Das Konzept der Organisatoren lehnt sich an das „Kleine Fest im Großen Garten“ an, ein jährlich im Sommer ausgerichtetes Kleinkunst-Festival im Großen Garten in Herrrenhausen.

Auf neun verschiedenen Bühnen mit neun verschiedenen Künstlern finden zwei- bis dreimal am Abend für etwa 20 Minuten immer die gleichen Vorstellungen statt. Einlass ist eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung, sodass sich die Gäste entscheiden können, welche Vorstellung sie sich anschauen möchten. Vielleicht wollen sie auch einfach nur die besondere Atmosphäre des Festivals samt unterhaltsamem Beiprogramm genießen und mit ihrem mitgebrachten Picknickkorb verweilen oder die kulinarischen Angebote und Spezialitäten probieren.

Das Programm ist sehr abwechslungsreich, so dass für jeden Gast etwas dabei sein wird. Die kleinen Besucher dürfen sich über ein „eigenes“ Programm freuen, dieses Mal mittendrin. So können Eltern entscheiden, ob sie ihre Kinder mit zu den Bühnenvorstellungen nehmen oder aus der Nähe beobachten, wie sie sich an den Mitmachstationen erfreuen. In diesem Jahr ist der Eintritt für Kinder bis 12 Jahre kostenlos.

„Die Künstler stehen bereits fest. Besucher dürfen gespannt sein, welche bekannten und weniger bekannten Kleinkünstler wir eingeladen haben“, freut sich Angela Geschonke, eine der Organisatoren. Das Team rund um Geschonke und Ute Drewes, die schon 2017 dabei war, freut sich unter anderem auf „Herrn Niels“, der mit „fließenden, zeitlupenartigen“ Bewegungen schon vor drei Jahren die Menge zum Staunen versetzte. Oder aber auch auf Monsieur Momo, der im Landkreis Uelzen kein Unbekannter ist und mit Jonglage, Zauberei und Clownerie begeistert.

Vielen Besuchern dürfte Sascha Korf ein Begriff sein – seines Zeichens bekannt als „Spontanitätsexperte“. Er schafft es immer wieder, sein Publikum mit vielen Improvisationen und seinem Temperament mitzureißen. „Wir sind sehr stolz, dass wir Korf für unser Festival gewinnen konnten“, sagt Ute Drewes. „Warten auf Trude – Frau Kanuschke“ heißt das Programm der Akrobatin Anja Gessenhardt. Tragikomisch erzählt es von Einsamkeit und den Beschwerlichkeiten des Alters. Musikalisch begleitet wird „Frau Kanuschke“ von Isabel Janke, die die Musik eigens für dieses Stück komponiert und arrangiert hat.

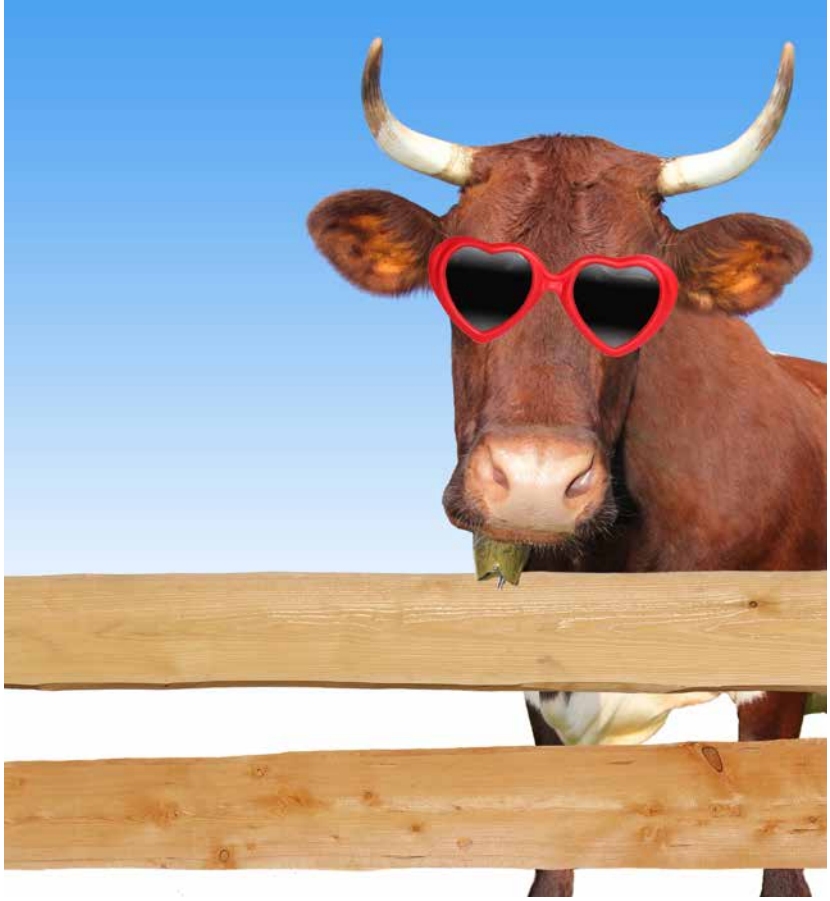
Aber auch Bauchredner Mario Reimer, der eine freche und humorvolle Puppenshow mit tollen Dialogen darbietet; das Puppentheater „Tandera“, das besonders für Kinder ein Highlight sein wird; Jens Ohle mit seiner Comedy-Artistik-Show, die Akrobaten „Nik & Valentina“ oder das skurrile Maskentheater „Utecht & Philine“, das sich ihr „eigenes Theater“ mitbringt, werden das Publikum entzücken. Zum Ende dürfen sich die Gäste auf eine besondere Feuershow freuen. Diverse Walk-Acts und viele andere Überraschungen runden das Programm im Domänenpark ab.

Karten sind bereits im Vorverkauf für 17 Euro (gültig für einen Festivaltag) erhältlich: in der Tourist-Info in Ebstorf und an allen bekannten Vorverkaufsstellen, sowie unter www.reservix.de. Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt. An der Tageskasse kostet die Karte 19 Euro.

Orte und Wege der Besinnung!

Den Sommer im Klosterflecken erleben – Natur genießen, Kultur entdecken und auf Veranstaltungen an besonderen Plätzen sowie Konzerten an besonderen Orten den Alltag hinter sich lassen!

LÜNEBURGER HEIDE
URLAUBSREGION EBSTORF



DE BLINDE KOH

Een Buer mokt eenen Rundgang dörch sienen Boxenloopstall un markt dörch sienen Transponder, dat sien een Koh weniger fritt un de Melk weg treckt un dorbie so komisch kieken deiht. Dor denkt de Buer so bie sik: „De hät woll wat an‘ Oog; de ward noch blind. Schösst mol den Veihdokter üm Rot frogen.“ De Veehdokter süht sik de Koh an un meent: „De mut een Brill häbn‘. Feuhr in de Stadt, ik weet dor een‘n Loden , de hät bestimmt sowat.“

Na, nu nix wie los noh dissen Loden hen un besüht sik den‘n ganzen Krom de dor utliggt. Dor käm de Inhober un frög dan Buern : „Womit kann ik deenen?“ Dor seggt se Buer: “ Jo, dat häbt se doch nich.“ – „Jo, ik häv allens“ – „Nee, dor wett ik mit Se föfftig Euro, dat Se dat nich häb‘n dod.

Naja, de Handschlag güll un de Lodendeener möss dörchschlogen. „Jo,“ seggt de Buer: „Ik will ne Kohbrill häb‘n.“ De Inhober ward stutzig. „Nee, sowat häbt wie nich.“ De Wett güll un de Buer steckt sik de 50 Euro in de Tasch. Nu mein öwer de Höker, he wüss eenen Loden de bestimmt sowat hät. He wull gliek sienen Kollegen anropen. Vertell sienen Kollegen disse Sook von eenen dösigen Buern.

„Jo, dor kannst du forts hengohn mien Kolleg hät sowat up Loger,“ seggt he to den Buern. Nu mokt sik uns Buer up‘n Weg noh den annern Höker un besüht sik all de Utlogen. Nu wedder de anner Höker: „Womit kann ik deenen?“ Jo, wat ik sök, dat häbt se nich.“ De Höker: „Wie häbt allens.“ Dorup uns Buer: „Ik wett üm 100 Euro dat se dat nich häbt wat ik bruk.“ De Wett de güll, un de Lodendeener möss wedder dörchschlogen. „Je“, seggt de Buer, „Ik hev ganz kriedewitte Heuhner up‘ Hoff un‘n groten Hohn. Wenn de Hohn de Heuhner träden deiht, mokt he jümmer de Heuhner so dreckig. Ik woll‘n poor Hohnenschoh häbben.“ Dor segt de Höker: „Nee mien lew Mann, de hev ik nich.“ – „Sehn se,“ segt de Buer, „her mit de 100 Euro!“

De Buer feuhrt vergneugt noh Hus. As he dor ankümmt, un vertellt dat sien Frau, de freut sik bannig: „Na Voder, wie häst du dat blots henkrägen, dat uns Koh dat Sehn behöllt?“ – „ Oh Mudder, wie häbt trächtige Rinner genog, de Koh geiht ut‘n Stall. „Mann , du bist doch een Allerweltsbengel“, un nehm em düchdig in ehr prallen Arms un drück em mächtig ok an ehren so prallen Bussen ...

[Wilhelm Feuerhake]

[Anzeige]

Alles Gute unter einem Dach

Termin-Highlights

Dienstag, 18. Feb., 19 Uhr
Dorfgespräch – der Talk

Mittwoch, 19. Feb., 9 Uhr
Frauenfrühstück

Donnerstag, 20. Feb., 18:30 Uhr
Veganer Kochkurs

Samstag, 22. Feb., 18 Uhr
Themenbuffet „Alt-deutsche Küche“
Wir lassen vergessene Gerichte aufleben!
24,90 € p.P.

Unser Tipp:

Samstag, 29. Feb., 18 Uhr
Männerabend mit „Special Guest“

Sonntag, 1. März, 11 Uhr
Markthallen-Brunch

Mittwoch, 11. März, 9 Uhr
Frauenfrühstück

Samstag, 14. März, 18:30 Uhr
Kulinarische Weinprobe
6-Gänge-Menü mit korrespondierenden Bio-Weinen

Dienstag, 17. März, 19.30 Uhr
Dorfgespräch – der Talk

❀ Freundinnenabend / Ladies Night ❀
Samstag, 28. März 2020, 18 Uhr

Markthalle Bienenbüttel

www.markthalle-bienenbüttel.de
Bahnhofstraße 16 • 29553 Bienenbüttel
Reservierungen unter 0 58 23 / 954 22 30 oder reservierung@markthalle-bienebuettel.de

Heute wird in der Tischlerei mit modernen Maschinen gearbeitet. Aber der Hobel ist immer noch im Einsatz.

VON DER HOBELBANK ZUR KREISSÄGE

Über die Entwicklung des Tischlerhandwerks

„Früher wanderten die Tischler von Ort zu Ort und bauten für die Bauern Möbel aus deren eigenem Holz“, erzählt Siegfried Tippel auf die Frage nach den Anfängen des Tischlerhandwerks. Gemeinsam mit seiner Frau Anne-Katrin führt er das Familienunternehmen „Möbel Reck“ in Bad Bevensen. Seit 1818 ist die Tischlerei nun schon in der Heidestadt ansässig, zunächst am Ohlandschen Hof, seit 1823 haben Werkstatt und Möbelhaus ihren Standort am Krummen Arm. Hier ist auch die kleine Traditionsstube von Heinrich Wilhelm Reck („Dem III.“, wie Siegfried Tippel schmunzelnd erläutert) zu finden. Denn immerhin ist inzwischen die sechste Generation dem Familienbetrieb verbunden und wie es früher üblich war, verwendete man immer wieder die gleichen Vornamen. Da kann es schon einmal zu Verwechslungen kommen.

Dass eine Tischlerei am festen Standort ansässig ist, ist allerdings – geschichtlich betrachtet – eine eher junge Angelegenheit. „Ortsansässig wurden die Tischler wohl erst im Verlaufe der letzten 200 Jahre“, so Siegfried Tippel. Auch die Abgrenzung von Tischler und Zimmermann habe es früher so nicht gegeben. „Handwerker zogen durchs Land und bauten vor Ort das, was gerade benötigt wurde“. Erst seit dem 13. Jahrhundert begann sich das Tischlerhandwerk in Abgrenzung von den Zimmerleuten eigenständig zu entwickeln. Während der Zimmermann für den Bau eines Hauses zuständig war, kümmerten sich die Tischler um die entsprechenden Zutaten, also Fenster und Türen, aber auch Möbel wie Tische, Bänke und Betten. Das sorgte für die Entwicklung spezieller Werkzeuge.

Auf die Frage, welches Werkzeug am ehesten mit dem Tischlerhandwerk in Verbindung gebracht wird, nennt Siegfried Tippel als erstes den Hobel. Davon ist in der Tischlerstube von Heinrich Wilhelm Reck eine ganze Sammlung zu bewundern. Für gerade Kanten sorgte das Winkelmaß, und im Gegensatz zu den Zimmerleuten verwendeten die Tischler Leim und Firnis. Ansonsten liegen über die Werkzeuge der Tischler aus der Zeit vor dem 18. Jahrhundert nur wenige Zeugnisse vor. In der Regel stellten die Handwerker ihre Werkzeuge selbst her, meist aus Holz.

In der Zeit vor der Industrialisierung konkurrierten städtische und ländliche Handwerker miteinander, was auch ein Landtagsabschied aus dem Jahr 1601 zeigt: Damals durften in jedem Dorf ein Schmied, ein Rademacher, ein Schuhflicker und ein Schneider ihr Handwerk ausüben – ein Tischler war nicht zugelassen. In Bevensen wurde der erste Tischler 1599 erwähnt, 1817 kam es hier zur Gründung der Tischler- und Drechsler-Gilde.

Mit der Industrialisierung erwuchs dem holzverarbeitenden Handwerk zwar eine starke Konkurrenz, jedoch konnte auch das ländliche Tischlerhandwerk Zuwächse verzeichnen. Unter

[Anzeige]

Glas, Holz, Kunstoff – Fenster und Türen:
Beste Qualität vom Fachbetrieb

Behn
GLASER + TISCHLER
Ludwig-Ehlers-Straße 1
29549 Bad Bevensen
Telefon: 05821 98700
info@behn-glaser-tischler.de
www.behn-glaser-tischler.de

Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8 bis 16.30 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr

Siegfried Tippel mit einer komplett aus Holz gefertigten Schraubzwinge.

anderem wegen der vergleichsweise günstigen Herstellung und der Möglichkeit, individuelle Wünsche zu berücksichtigen.

Die ersten Maschinen in den Tischlerwerkstätten waren Kreis- und Bandsäge, die in Deutschland im 19. Jahrhundert Verbreitung fanden. Später kam auch die Hobelmaschine hinzu. Die technischen Innovationen des Tischlerhandwerks im Zuge der Elektrifizierung seit etwa 1900 sind auch in Bevensen nachvollziehbar. Im Jahr 1880 war die Reck'sche Werkstatt mit drei Hobelbänken ausgestattet, bis 1904 hatte man zusätzlich vier Furnierböcke aus Holz angeschafft. 1914, nur ein Jahr nach dem Anschluss Bevensens an die elektrische Stromversorgung, wurde die Werkstatt um einen stattlichen Maschinenbestand erweitert: eine Fräse mit Kreissäge und Bohrmaschine mit 5-PS-Motor, eine Schleifmaschine mit Hobelmesser sowie eine Hobelmaschine, ebenfalls mit Motor.

Eine Werkstatt war aber nicht nur Arbeitsstätte, sondern auch eine Art von Familie für die Beschäftigten. „Die Gesellen wohnten hier alle unter einem Dach", erzählt Siegfried Tippel. Gegessen wurde gemeinsam – und wenn der Meister sein Besteck niederlegte, war die Mahlzeit beendet. „Da lernte mancher Lehrling, schnell zu essen".

Am Traditionsstandort Bevensen hat das Unternehmen Reck immer festgehalten und so konnte im Jahr 2018 der 200. Geburtstag gefeiert werden. „Wir verstehen uns als Dienstleister rund um den Kirchturm", fasst es Siegfried Tippel zusammen.

[Christine Kohnke-Löbert]

OSTEREIERMARKT ZUM AUFTAKT

Museumsdorf Hösseringen geht mit vielen interessanten Aktionen ins Jahr 2020

Mit einem großen Ostereiermarkt beginnt am Sonntag, dem 15. März die diesjährige Saison des Museumsdorfes Hösseringen. Die Mitglieder des Wendländischen Ostereierkreises werden einen bunten Strauß an fantasievoll und mit großem Können verzierten Hühner-, Enten-, Wachtel- und Straußeneiern ausstellen – und jedes einzelne ist ein Unikat. Mit verschiedensten Techniken wie Ölmalerei, Kratz- oder Batiktechnik oder dem Aufkleben kleinster Applikationen verziert, werden die Eier auf das bevorstehende Osterfest einstimmen.

Handwerklich geht es dann am folgenden Wochenende weiter. Im Rahmen eines Lehmbauseminars wird Matthias Kiemann in Techniken zur Verwendung dieses alten Baustoffes einführen. Verschiedene Themen- und Familienführungen bieten einen Einblick hinter die Kulissen des Museumsdorfes, erläutern unterschiedliche Aspekte der Museumsarbeit und stellen besondere Inhalte vertiefend vor. Auf Rundgängen durch das Museumsdorf erfahren die Besucher Spannendes und Wissenswertes über das ländliche Leben in der Lüneburger Heide und die Geschichte der Kulturlandschaft Heide. Im Rahmen nächtlicher Führungen können Familien die nächtliche Tierwelt im Museumsdorf mit Spaß und allen Sinnen entdecken oder Fledermäusen nachspüren.

Im Mai ist wieder der „Tag der Tiere" eingeplant. Geflügel- und Kaninchenzüchter aus der Region präsentieren die Vielfalt alter Nutzgeflügel- und Hauskaninchenrassen. Zu sehen sind Puten, Gänse, Enten, Hühner, Zwerghühner und Tauben sowie verschiedene Kaninchenrassen. Die Züchter sind ganztägig vor Ort und beantworten gern Fragen von interessierten Besuchern.

Musikliebhaber sollten sich den 5. Juni vormerken: Dann spielen Musiker aus ganz Deutschland in einem bunten Konzertprogramm mit Fidel, Dudelsack, Harfe, Drehleier und vielen anderen Instrumenten alte und neue Volkslieder.

Im Juni wird die neue Sonderausstellung „Trachten in der Lüneburger Heide und dem Wendland" eröffnet. Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Landestrachtenverband Niedersachsen, der am 18. Oktober zudem den „Tag der Trachten" im Museumsdorf Hösseringen ausrichten wird.

Insgesamt beinhaltet das Veranstaltungspaket in diesem Jahr mehr als 60 Termine. Neben dem Erntedankfest und dem Kunsthandwerkermarkt dürfen sich Museumsgäste erstmals auf den „Holztag" freuen. Das Sägegatter wird 100 Jahre alt und diesen Anlass nimmt das Museumsdorf für einen Tag rund ums Holz.

Hinzu kommen jede Menge Kurse und Workshops sowie Aktionen für Kinder. Basteln, Spielen und Mitmachen heißt es für Kinder an vielen Tagen und ganz besonders in den Ferienzeiten.

Die Häuser und Gärten, die Werkstätten und das großzügige Freigelände sowie die vielen unterschiedlichen Ausstellungen lohnen einen Besuch selbstverständlich auch an jedem anderen Tag. Kinder können sich auf den naturnahen Spielplatz freuen. Es gibt also jede Menge Gründe, ins Museum zu kommen!

[Christine Kohnke-Löbert]

MIT ELAN IN DIE NEUE SAISON

Veranstaltungshighligts aus dem Handwerksmuseum Suhlendorf

Zufrieden ist der Museumsverein mit der vergangenen Saison 2019. 7.500 Besucher, 850 mehr als im Vorjahr, haben den Weg in das barrierefreie Freilichtmuseum gefunden. Die über 20 Veranstaltungen waren rundweg gut besucht. Viele kleinere und größere Projekte sind wie geplant verwirklicht worden, wie zum Beispiel der Unterstand für die „Stanze“ und die Umzäunung des Geländes.

Nun, in der „Winterpause“ des Museums haben einige Männer unermüdlich Bäume und Sträucher auf dem Freigelände geschnitten, die „Bienenklasse“ der Suhlendorfer Mühlenschule hat Blumenzwiebeln für den Frühling gesteckt und „hinter den Kulissen“ ist ein attraktives Veranstaltungsprogramm 2020 zusammengestellt worden.

Am Samstag, dem 28. und am Sonntag, dem 29. März, startet der Museumsverein Suhlendorf mit einem Festwochenende in die neue Saison: mit dem traditionellen „Schlachtefest“ und mit der neuen Sonderausstellung: „Handwerk hinter Gittern“. Neben Museumstag, Mühlentag, Handwerkertag usw. wird bestimmt das Sommerkonzert zum Bienenfest mit „Flutes & Drums“ am 4. Juli ein Höhepunkt des Jahres.

Der Museumsverein will in diesem Jahr das „Gesicht“ des Haupteingangs freundlicher gestalten. Der „Göpel“ soll Fenster bekommen. Die Töpferwerkstatt wird in einem neuen Fachwerkgebäude untergebracht und die Fenster aller Nebengebäude sollen saniert werden. Im Frisiersalon wird neben dem Bader und dem Barbier eine zahnärztliche Behandlungseinheit installiert. Der kuriose Spielplatz wird neugestaltet. Marode Holzbänke werden durch neue ersetzt. Zusätzliche Fahrradständer und eine Service-Station werden aufgestellt.

Im Hintergrund wird an einem neuen Konzept zur „Vermittlung“ und Darstellung aller zweidutzend Ausstellungen für den Besucher gearbeitet. Einführende Infotafeln, Audioguides, „Entdeckerschubladen“, entsprechende Flyer besonders auch für Kinder sollen dazu entwickelt werden. Anträge auf Bezuschussung dieses Vorhabens sind gestellt. Ende Februar wird mit einer Entscheidung über unseren Antrag gerechnet. Je nach Höhe der Förderung wird der Museumverein die geplanten Vorhaben umsetzen. Es wird auch über ein neues Gebäude nachgedacht.

Die beliebten Sonderausstellungen „Radiolegenden“, „Bügeleisen“, „Mokkatassen“ und „Kastenschlösser“ bleiben weiterhin dem Publikum zugänglich. Der Museumsverein freut sich auf eine spannende neue Saison! Ach, übrigens: willkommen sind Personen, die die Museumsarbeit aktiv unterstützen und mitgestalten. [Christine Kohnke-Löbert]

Ausstellungseröffnung

am Sonntag, den 29. März 2020 um 14 Uhr
Die Ausstellung wird vom 29. März bis zum 15. Juli 2020 täglich von Dienstags bis Sonntags und an allen Feiertagen gezeigt.

„HANDWERK HINTER GITTERN"

Vom Zuchtmittel zur zielorientierten Aus- und Weiterbildung

Die Justizvollzugsanstalt Uelzen stellt in dieser Ausstellung ihren Eigenbetrieb „Metallverarbeitung" und deren Produkte vor. Präsentiert werden gängige Gebrauchsgegenstände wie Grills und Feuerschalen, besonders aber auch Sonderanfertigungen. Desweiteren gibt es eine Darstellung der wechselhaften Geschichte des Strafvollzugs. Während Daumenschrauben und eiserne Folterzangen ein dunkles Kapitel dokumentieren, zeigen aktuelle Resozialisierungsmaßnahmen einen modernen Ansatz des Vollzugs.

Ein Arbeitsplatz nach der Entlassung aus der Haft ist für die Wiedereingliederung der Strafgefangenen in die Gemeinschaft immens wichtig. Daher hat die Arbeit im Gefängnis zur Vorbereitung auf die Freiheit der Strafgefangenen einen so hohen Stellenwert. Sie bietet eine Perspektive für ein Leben ohne Straftaten und ist somit ein Beitrag des Justizvollzuges zur Kriminalprävention und dient der öffentlichen Sicherheit. Die gesetzlich geregelte Arbeitspflicht bringt Struktur in den Alltag der Inhaftierten.

In Kooperation mit externen Bildungsträgern bietet die JVA Uelzen zusätzliche Aus- und Fortbildungsmaßnahmen an, die von den Gefangenen gerne angenommen werden. In der JVA Uelzen absolvierten die Gefangenen im zurückliegenden Ausbildungsjahr 13 Schweißerprüfungen. 35 Zertifikate konnten unter anderem in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Maler, Lackierer und Trockenbau vergeben werden.

In den örtlichen Teilbetrieben der niedersächsischen Justizvollzugsanstalten sind Eigen- und Unternehmerbetriebe eingerichtet. Diese orientieren sich in ihrer Ausstattung und ihrem Leistungsangebot an der freien Wirtschaft. Die Investitionen müssen aus dem Landeshaushalt finanziert werden und wirtschaftlich sinnvoll sein. Aus diesem Grund hat der Justizvollzug in Niedersachsen den Landesbetrieb Justizvollzugsarbeitsverwaltung (JVAV) eingerichtet, der aus der zentralen Arbeitsverwaltung in Celle sowie den örtlichen Teilbetrieben in den Justizvollzugsanstalten besteht.

Für ihre Arbeitsleistung werden die Inhaftierten entlohnt. Mit den erwirtschafteten Überschüssen leisten die Gefangenen ihren Beitrag zur Finanzierung der staatlichen Aufwendungen für den Justizvollzug. [Christine Kohnke-Löbert]

[Anzeigen]

Festlicher Saisonbeginn

Schlachtefest am Samstag, 28. März, 10 bis 15 Uhr,
Büfett, Tombola, Feuerwehr-Musikzug Suhlendorf

"Handwerk hinter Gittern",
Sonntag, 29. März, um 14 Uhr
Eröffnung der Sonderausstellung
Backtag, Kaffeegarten, Getränke und Leckereien vom Grill.
Lebendiges Handwerk in der Spinnstube, beim Polsterer, beim Steinmetz und in der Schmiede

Ab 29. März von Dienstag bis Sonntag und an allen Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet; montags geschlossen.
Museumsverein Suhlendorf e. V. · Mühlenweg 15 · 29562 Suhlendorf
Telefon: 05820 / 370 · info@handwerksmuseum-suhlendorf.de
www.handwerksmuseum-suhlendorf.de

Donnerstag, 20. Februar, 10 Uhr

Lachyoga in Bad Bevensen: Jeder kennt es, jeder liebt es, aber manche nutzen es zu wenig: das Lachen. Monika Budig zeigt, wie gut herzhaftes und ausgiebiges Lachen helfen kann. Treffpunkt ist vor der Tourist-Info im Kurhaus.

Donnerstag, 20. Februar, 15.30 Uhr

Bruckis Puppentheater: „Der silberne Wasserzweig" von und mit Martin Bruck-Peters ein Kasperstück für Kinder ab 4 Jahren. Veranstaltungsort: Bibliothek im Griepe-Haus, Medinger Str. 2 in Bad Bevensen. Der Eintritt ist frei, der Hut geht rum.

Freitag, 21. Februar, 19 Uhr

Chor-Workshop in Ebstorf
Im Februar startet wieder der etwas andere Chor-Workshop. Unter der Leitung von Eggo Fuhrmann werden auf der „Kulturbühne Altes Lichtspielhaus" Pop- und Schlagermusik der 70er- und 80er-Jahre in fröhlicher Stimmung erarbeitet. Bekannt Hits sollen geprobt werden. Auf der Seite www.kulturbühne.info gibt es das Anmeldeformular und weitere Infos zu den Kosten und zum Ablauf des Workshops.

Samstag, 22. Februar, 19.30 Uhr

Junge Pianisten im Kloster Medingen: Konzert von Marie Rosa Günter in der Reihe „Junge Pianisten". Im Programm sind unter anderem Werke von Bach, Mozart und Schumann. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf in der Tourist-Information im Kurhaus, auf www.bad-bevensen.de oder an der Abendkasse.

Sonntag, 23. Februar, 17 Uhr

Der schaurig-schöne Tod: Im Neuen Schauspielhaus Uelzen entführt Carsten Schlüter die Zuschauer in die melancholische Welt des Edgar Allen Poe. In authentisch-unheimlicher Atmosphäre und unterstützt von einigen Überraschungsgästen präsentiert Carsten Schlüter Stücke des Gänsehaut-Meisters und verspricht einen Abend mit wohligen Schauern. Karten gibt es bei der Tourist-Information am Uelzener Rathaus, auf www.reservix.de oder an der Abendkasse.

[Anzeige]

Wendland
THERME GARTOW

THERME | FITNESS | SAUNA | BISTRO | MASSAGE | CAMPING

DEN WINTER GENIESSEN

Genießen Sie die kalte Jahreszeit bei uns in der Therme.
Sportlich aktiv, mit Kindern im Spaßbad oder gemeinsam mit Ihren Freunden im Solebecken entspannen. Die Möglichkeiten, dem Körper und der Seele Gutes zu tun, sind hier vielfältig.

21.02. Mitternachtssauna „Orientalische Reise"

Facebook/Wendland-Therme

Am Helk 1 • 29471 Gartow • Tel.: 05846 / 444 • wendlandtherme@gartow.de • Weitere Infos unter: www.wendlandtherme.de

Donnerstag, 27. Februar, 19.30 Uhr

Lesung mit örtlichen Autoren: In der Bibliothek im Griepe-Haus in Bad Bevensen lesen aus ihren eigenen Werken: Wilhelm Eickhoff „Paulchen, Schnaps und Schweinespeck“ und Torsten Krier „Peter Dexter wird gesucht!“ Wilhelm Eickhoff nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise in die Sechziger und erzählt in seinen Geschichten vom Leben auf dem Lande. Mit Torsten Krier suchen die Zuhörer nach Peter Dexter. Der Mitarbeiter der Jod-Sole-Therme ist verschwunden.

Freitag, 28. Februar, 20 Uhr

Romeo und Julia – was sonst? Das neue Stück der Theatergruppe Suhlendorf, das in der Mühlenschule in Suhlendorf präsentiert wird, dreht sich um Romeo und Julia. Ein Theater will auf Tour gehen mit diesem Stück von Shakespeare wie schon viele Jahre vorher. Sie spielen immer Romeo und Julia – was sonst. Nur fehlen dem Theater die männlichen Schauspieler. Darum müssen die unwilligen Bühnenarbeiter überredet werden, als Ersatz einzuspringen. Turbulente Proben nehmen ihren Lauf.

Sa., 29. Feb., & So., 1. März, 11-17 Uhr

Großer Hobby- und Kunsthandwerkermarkt: Rund 30 Kunsthandwerker und Hobbykünstler präsentieren ihr kunsthandwerklichen Arbeiten, die auch gekauft werden können. Der Eintritt für die Ausstellung im Kurhaus in Bad Bevensen beträgt 2 Euro für Erwachsene, Kinder haben freien Eintritt. Der Überschuss aus der Veranstaltung wird an eine örtliche Organisation gespendet.

Freitag, 6. März, 20 Uhr

Kino in Bad Bevensen: Filmfans dürfen sich auf ein echtes Kinoerlebnis in der Aula der KGS, Lindenstraße 10, freuen: Um 20 Uhr wird der Abendfilm „Yesterday“ gezeigt, ein spannender Musikfilm rund um die Songs der „Fab Four“.

Samstag, 7. März, 10.30 Uhr

Silberschmiedekunst der Wikinger und Slawen: In diesem Kurs auf der Burg Bodenteich können Teilnehmer selbst eine Ringfibel, die „Sicherheitsnadel” der Frühgeschichte, Amulette oder eine Kupferschale herstellen. Anmeldungen über Kurverwaltung Bad Bodenteich, Telefon 05824 35 39 oder tourismus@sg-aue.de.

Samstag, 7. März, 20 Uhr

Fee Badenius – Solo: Ein Abend im Neuen Schauspielhaus, der lustig und poetisch in die Gedankenwelt von Fee Badenius einführt und an dem selbst Fans noch Neues entdecken können. Karten gibt es bei der Tourist-Information am Uelzener Rathaus sowie auf www.reservix.de.

Mittwoch, 11. März, 19 Uhr

„Buntland“ – eine Lesung von Oliver Lück: Zwei Jahre lang ist der Journalist und Fotograf Oliver Lück durch Deutschland gereist. Er stellt 16 Menschen aus 16 Bundesländern vor – und ein Land, das jeder kennt und doch jedem unbekannt ist. Lesung in der Stadtbücherei in Uelzen. Kartenvorverkauf in der Stadtbücherei: Eintrittspreis: 5 €

[Anzeigen]

Für Ihre Pinnwand!

Rustikales Frühstücksbuffet
... jetzt mit noch mehr regionalen Produkten!!
Sonntag, 29. März 2020
Ostersonntag, 12. April 2020
Maifeiertag, 1. Mai 2020
Sonntag, 24. Mai 2020
Sonntag, 21. Juni 2020
Sonntag, 12. Juli 2020
Sonntag, 16. August 2020
Beginn ab 10.00 Uhr – Voranmeldung erbeten!
16,50 €/Person

Erlebnisbauernhof Mielmann
Bauerncafe Ton olln Peerstall
Hauptstraße 28 – 29394 Lüder
Tel. 05824/96500
Fax. 05824/965050
eMail: info@hof-mielmann.de
www.hof-mielmann.de

Täglich ab 14.00 Uhr geöffnet! (Dienstags Ruhetag!)
Selbstgebackene Torten und Kuchen, Kaffee-, Tee- und Eisspezialitäten
Familienfeiern aller Art bis 150 Personen - Schirmbar - Cafégarten - Hotel - Ferienwohnung
Kutsch- und Planwagenfahrten bis 80 Personen - Streicheltiere - Kinderspielplatz

Besuchen Sie uns auf der Gewerbeschau in Wustrow vom 20. bis 22. März 2020!

Ran an die Kartoffeln!!!
mit PlantaGeo umweltfreundlich und nachhaltig

malerSchneider GmbH
MALERMEISTER
Dr.-Koch-Straße 4 • 29468 Bergen/D.
Tel. 05845/293 • Fax 05845/720
Meisterbetrieb seit 1922
info@malerhouse.de • www.malerhouse.de

[Anzeige]

Start in die neue Arbeitswelt

New Work: Leben und Arbeiten miteinander verbinden

Warum machen wir beruflich eigentlich das, was wir machen? Diese Frage stellen sich heute viele Menschen im Berufsleben. Viel wichtiger ist es aber, unsere nachfolgende Generation jetzt vorzubereiten, das sich die gesamte Arbeitswelt im Wandel befindet: Bei der Wahl des Ausbildungsplatzes.
Das Verständnis von Arbeit hat sich verändert. Arbeit ist Bestandteil des Lebens und nicht mehr mittel zum Zweck, um Geld zu verdienen. Wollen wir den Beruf wirklich ergreifen, weil er uns tatsächlich interessiert? Die Zeiten der Lohnarbeit neigen sich dem Ende entgegen. Als Bestandteil des Lebens, soll die Arbeit sinnvoll sein.

Pflege gehört zum Leben

Pflege ist ein Beruf, der sinnvoll ist und der einen direkten Bezug zum Leben herstellt: Denn sie hilft Menschen in ihrem Alltag. Aber um Pflege leisten zu können, muss es ein entsprechendes Arbeitsumfeld geben, in dem Menschen gerne tätig sind.
New Work ist mehr als ein Konzept, sondern vielmehr eine Haltung, die genau darauf abzielt. Menschen sollen ihre Potentiale in ihre Berufstätigkeit einbringen und deshalb einer für sich zufriedenstellenden Tätigkeit nachgehen. Das beginnt bereits bei der Ausbildung, die nicht nur eine Frage der beruflichen Qualifikation ist, sondern auch der persönlichen Entwicklung. New Work hat zum Ziel, dass Arbeit und Privatleben nicht zwingend ein Gegensatz sind. Sie sollen sich gegenseitig befruchten und ergänzen. Nur so lässt sich Arbeit gut in das Leben integrieren. Arbeit und Privatleben stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander. Für die Pflege werden Persönlichkeiten gesucht, die sich als Person in den Arbeitsprozess einbringen möchten und Lust und Neugier auf Menschen haben.

Teil einer neuen Idee von Arbeit

New Work ist eine Antwort auf beschleunigte Zeiten mit Perspektiven für den Einzelnen. Kommt mit uns auf die Suche, wir lernen gerne zusammen. New Work ist eine Vision, die wir nicht alleine umsetzen können. Aber die Idee ist uns Verpflichtung und Ansporn, an der Vision festzuhalten und mögliche Wege zur Realisierung zu suchen - auf dem suchenden Weg. Willkommen im Paritätischen Uelzen.

Paritätische Vielfalt – vielfältige Ausbildung

Beim Wohlfahrtsverband mit seinen verschiedenen Angeboten und unterschiedlichen Mitgliedsorganisationen stehen die Menschen im besonderen Fokus: nicht nur in der ambulanten Pflege und Tagespflege, sondern auch hinter den Zahlen und Verwaltungsabläufen. Darin drückt sich auch die Paritätische Vielfalt aus und das spiegelt sich in den Ausbildungsangeboten wider: Eine Ausbildung beim Paritätischen ist auch Persönlichkeitsbildung, denn der Umgang mit Menschen prägt uns und wir prägen andere Menschen. Wer einen Ausbildungsplatz sucht, wo es eine Leidenschaft für Menschen gibt, der ist beim Paritätischen richtig. Als Gäste im Leben anderer Menschen möchten wir diese eine Zeitlang gerne begleiten und dabei viel mit- und voneinander lernen.
Interesse? Dann einfach eine Mail schicken oder anrufen und Termin einen vereinbaren, um Näheres zu erfahren und bei Interesse auch mal etwas auszuprobieren.

DER PARITÄTISCHE
UELZEN

- Pflegehelfer (m/w/d)
- Pflegeassistenz (m/w/d)
- Pflegefachmann (m/w/d)
- Fachkraft für Büromanagement (m/w/d)
- Jahrespraktikum im Rahmen FOS Wirtschaft oder Soziales
- Praktika im Bereich Sozialpädagogik (Erzieher, Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger)
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Berufsorientierungspraktika

Lust auf Menschen!

Veerßer Str. 92 | 29525 Uelzen | Tel.: 05 81-9 70 70 | uelzen@paritaetischer.de

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

Frühzeitig bewerben und Fristen kennen

Um nach dem Schulabschluss gleich in die Ausbildung starten zu können, solltest du dich frühzeitig über die Bewerbungsfristen bei deinem Wunschunternehmen bzw. der von dir gewählten Schule informieren. Viele Betriebe wie beispielsweise Banken und Versicherungen erwarten von ihren zukünftigen Azubis, dass sie sich schon ca. eineinhalb Jahre vor Schulabschluss bewerben. Auch große Unternehmen und Behörden vergeben ihre Ausbildungsplätze häufig sehr früh. Warte daher nicht erst, bis du deinen Schulabschluss in der Tasche hast. Wenn du weißt, welche Ausbildung du gerne beginnen würdest, dann kümmere dich so früh wie möglich um einen Ausbildungsplatz. Denn wer sich schon früh bewirbt, hat bessere Chancen, eine passende Stelle zu bekommen. Informiere dich am besten direkt beim Unternehmen über die Bewerbungsfristen. Auch bei schulischen Ausbildungen gilt es, Bewerbungsfristen einzuhalten. Diese unterscheiden sich von Schule zu Schule. Erkundige dich also rechtzeitig.

Hast du einen Beruf gefunden, aber keinen Ausbildungsplatz ergattern können, hier ein paar Tipps:

Tipp 1: Besuche Ausbildungsmessen
Auf planet-beruf.de findest du die nächsten Ausbildungsmessen in deiner Gegend. Dort kannst du dich mit Azubis über ihre Ausbildung unterhalten, Kontakte zu Arbeitgebern knüpfen oder zuschauen, wie in manchen Berufen gearbeitet wird.

Tipp 2: Duale Ausbildungsstellen – die JOBBÖRSE hat den Überblick
Wenn du auf der Suche nach einer dualen Ausbildung bist, ist die JOBBÖRSE deine erste Anlaufstelle. Dort kannst du nach Berufsausbildungen in der näheren Region suchen.

Tipp 3: Schulische Ausbildungsstellen in deiner Region
Auf KURSNET, dem Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung, findest du schulische Berufsausbildungen in deiner Gegend.

Tipp 4: Die perfekte Bewerbung
Das Bewerbungstraining von planet-beruf.de bietet dir viele Infos, Übungen, Videos, Podcasts, Arbeitsblätter und Checklisten. Auch erfährst du hier, wie du deine ganz persönliche Bewerbungsmappe optimal vorbereitet.

[Anzeigen]

Beginne Deine Ausbildung als:

- **Maurer** (m/w/d)
- **Hochbaufacharbeiter** (m/w/d)

Interessiert?

Dann melde Dich bei uns.
Tel.: (0581) 4 20 07 oder info@saevecke-bau.de

Wir bilden aus:
Pflegefachfrau/Pflegefachmann (m/w/d)

- Moderne, praxisnahe Ausbildung mit innovativen Lehrplänen
- Vergütung: mehr als 1.000,- Euro (brutto) im 1. Ausbildungsjahr
- 30 Tage Urlaub und zusätzlich 10 freie Tage im Jahr
- Übernahmegarantie bei guten Leistungen
- Betriebliche Krankenzusatzversicherung und Altersvorsorge
- Ausbildungsbeginn: 1. August 2020

Jetzt bewerben!
Helios Klinikum Uelzen GmbH · Bildungszentrum · Christine Thiele
Hagenskamp 34 · 29525 Uelzen · Telefon: (0581) 83-1200
bz.uelzen@helios-gesundheit.de
www.helios-gesundheit.de/uelzen

Helios
www.helios-gesundheit.de

[Anzeigen]

CHANCEN IM KLEINEN BETRIEB

Abwechslung und Praxisbezug

Bei der Suche nach Ausbildungsstellen fallen dir die großen Unternehmen vermutlich zuerst auf. Sie haben große Stände auf Ausbildungsmessen und sind auf den meisten Online-Stellenbörsen vertreten. Mit ihrem umfassenden Ausbildungskonzept und den angebotenen Entwicklungsmöglichkeiten versprechen sie eine attraktive Zukunft. Aber auch kleine Unternehmen können dir ganz schön was bieten:

- Für einen kleinen Ausbildungsbetrieb in deiner Heimat musst du nicht umziehen.
- Entscheidungen werden schneller getroffen und auch du kannst bereits während deiner Ausbildung Einfluss auf das Tagesgeschäft nehmen.
- Jeder packt mit an, deswegen hast du abwechslungsreiche Aufgaben und viel Praxisbezug. So bekommst du auch schnell Anerkennung für dein Tun.
- Eine kleine Belegschaft führt meist zu einem angenehmen Betriebsklima.

In Handwerksberufen hast du vielleicht die Chance, nach der Meisterprüfung den Betrieb irgendwann zu übernehmen oder einen eigenen Betrieb zu gründen. Du hast viele Möglichkeiten für deine Zukunft!

BERUF MIT ZUKUNFT

Ergotherapeutische Ausbildung in Bad Bevensen

Sie haben Interesse an Menschen, ihrem Leben und ihren individuellen Bedürfnissen? Möchten Sie einen kreativen Gesundheitsberuf ausüben? – Dann informieren Sie sich an unserer Schule über den Beruf des Ergotherapeuten. Machen Sie sich am Samstag, 29. Februar 2020, von 10 bis 15 Uhr, ein Bild vom Beruf des Ergotherapeuten. Wir beantworten alle Ihre Fragen zu Ausbildung und Einsatzgebieten.

Ergotherapeuten arbeiten mit Kindern und Erwachsenen und setzen sich mit einem großen Spektrum an Krankheitsbildern sowie deren Auswirkungen auf die gesellschaftliche Teilhabe der Menschen auseinander. Daraus entwickeln sie Therapieangebote, die individuell auf ihre Patienten zugeschnitten sind. Dadurch soll eine Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen ermöglicht werden. Die Ausbildung ist seit August 2019 schulgeldfrei und für junge und lebenserfahrenere Menschen gleichermaßen geeignet.

TAG DER OFFENEN TÜR
29. Februar 2020

BERUFSFACHSCHULE FÜR ERGOTHERAPIE
AM BAHNHOF 4 · 29549 BAD BEVENSEN

Im 3. Ausbildungsjahr parallel Grundstudium in Ergotherapie (NC-frei) möglich; auch für Realschüler. Nächster Ausbildungsbeginn 01. August 2020

Bewerbungen bis 31. März 2020

Der richtige Berufswunsch – „Auf jeden Fall!“

Schüler der Pflegeschule am HGZ Bad Bevensen blicken auf ersten Praxisblock zurück

Bad Bevensen. Körperpflege, Mahlzeiten anreichen, Vitalzeichen messen, unter Anleitung EKGs schreiben und auch mal Fäden ziehen – die 14 Schüler des ersten Jahrgangs der neuen Pflegeschule am HGZ Bad Bevensen tauchten in ihrem ersten Praxisblock von Anfang an hautnah in ihren zukünftigen Beruf des Gesundheits- und Krankenpflegers bzw. der Gesundheits- und Krankenpflegerin ein. Einfach danebenstehen und zugucken? Fehlanzeige. „Wir durften vieles selbstständig machen“, berichtet Manuela nach den ereignisreichen elf Wochen im Herz- und Gefäßzentrum (HGZ), „das hatte ich so gar nicht erwartet. Alle haben es uns da wirklich leichtgemacht, sich wohlzufühlen.“

Vieles gelernt und Spaß dabei gehabt: Die Schüler der Pflegeschule am HGZ Bad Bevensen haben ihren ersten Praxiseinsatz absolviert.

Tobias, Manuela und Rafail (v.l.) sind nach ihrem ersten Praxiseinsatz im HGZ in ihrer Berufswahl bestärkt worden – der Pflegeberuf ist das Richtige für sie.

Ihr Mitschüler Rafail sieht das genauso. „Die Pflegekräfte auf den Stationen und unsere Praxisanleiter haben sich sehr um uns gekümmert, wir wurden sofort herzlich aufgenommen und waren gleich Teil des Teams“, sagt er. Doch nicht nur vom Zwischenmenschlichen sind die Schüler während ihrer Zeit im HGZ angetan. „Die Pflegekräfte und sogar die Ärzte haben sich viel Zeit für uns genommen, uns Dinge gezeigt und erklärt“, ergänzt Tobias. Eines hat ihn dabei besonders beeindruckt: „Wenn jemand mal eine Frage nicht ganz genau beantworten konnte, hat er recherchiert und uns am nächsten Tag die Antwort gegeben.“

Für Tobias ging es auf einer Station der Reha-Klinik im HGZ zunächst eher ruhiger zu. „Viele Patienten dort sind ja recht selbstständig“, erklärt er. Rafail hatte derweil schon in seiner ersten Praxiswoche auf einer Akut-Station prägende Erlebnisse: „Eines Tages kam ich in ein Zimmer, in dem eine Patientin nicht ansprechbar war“, erzählt er. Er reagierte sofort und löste einen Notfall aus. „Plötzlich war das Zimmer voll“, schildert er, „von überall kamen Ärzte und Pflegekräfte heran.“ Die Patientin wurde erfolgreich reanimiert, und Rafail war die ganze Zeit dabei. „Da wird einem bewusst, dass Leben und Tod ganz dicht beieinanderliegen“, sagt er, „und dass beides auch zu unserem Beruf gehören wird.“

Ebenfalls zum Pflege-Beruf gehört die Arbeit in Früh- und Spätschichten. „Es ist schon etwas anderes, um 5 Uhr aufzustehen und um 6 Uhr mit der Arbeit anzufangen“, schmunzelt Manuela, wenn sie an den bis dato gewohnten Schulunterricht blickt, der in der Regel etwas später beginnt. „Aber nach drei Tagen hat man den Rhythmus drin.“ Wobei nicht nur sie auch die Vorteile dieser Arbeitszeiten schätzen gelernt hat. „Durch den Dienstplan ist alles sehr gut planbar“, findet Rafail. Er hat - ebenso wie die anderen beiden - vor allem den Frühdienst für sich entdeckt. „Da ist in der Regel viel zu tun, die Zeit geht schnell rum. Und danach hat man den ganzen Tag für sich.“ Aber auch der Spätdienst sei nicht zu verachten, grinsen die Drei. Stichwort: Ausschlafen.

Unterm Strich habe alles irgendwie seine Vor- und Nachteile, finden Manuela, Rafail und Tobias, die gemeinsam mit ihren elf weiteren Mitschülern nun wieder die Schulbank drücken. „Aber das Positive überwiegt ganz klar“, betont Manuela. Die Frage, ob der Praxisblock sie in ihrem Berufswunsch als Pflegefachkräfte bestätigt habe, beantworten die Drei wie aus einem Munde mit „Auf jeden Fall!“ und müssen kurz über die spontane Einigkeit lachen. Dann wird Rafail wieder ernst. Er überlegt kurz und sagt dann: „Es gab nicht einen Moment, in dem ich daran gezweifelt hätte.“

HGZ
HERZ- UND GEFÄSSZENTRUM
BAD BEVENSEN

SPITZENMEDIZIN MIT HERZ

Wir nehmen Sie an die Hand:
Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann
im Herz- und Gefäßzentrum Bad Bevensen

WEIL ES EIN SCHÖNER BERUF IST!

Weitere Informationen: Sabine Gerhardt, Pflegedirektorin, 05821 82-6119, s.gerhardt@hgz-bb.de
Bewerbung an: bewerbung@hgz-bb.de, www.hgz-bb.de

[Anzeige]

LEITZ®
ALLES IM GRIFF

ACCO Brands ist ein globaler Hersteller von Konsumgütern, der innovative Produkte und Lösungen für den Einsatz im Büro, zu Hause oder unterwegs entwickelt. Jeden Tag verwenden Unternehmen und Privatpersonen in mehr als 100 Ländern Produkte von bekannten und vertrauenswürdigen Marken wie Leitz, Rexel, Esselte, Rapid, Nobo, GBC und Kensington. ACCO Brands erwirtschaftet einen Jahresumsatz von ca. 2 Milliarden US Dollar.

Neben den Marken Rexel, Esselte, Rapid, Nobo, GBC und Kensington, ist **LEITZ** die namhafte Marke für alle Produkte rund um Büro, Home Office und für mobiles Arbeiten.

Wir freuen uns darauf Sie kennen zu lernen!

Ihre Bewerbungs-unterlagen senden Sie bitte per Email an:

Anja.Paterjey@acco.com

oder per Post an:

LEITZ ACCO Brands GmbH & Co KG
Im Neuen Felde 60
29525 Uelzen
Tel +49 581 8843 301

Mehr über LEITZ in Uelzen unter https://www.leitz.com/de-de/personalisieren/freeline/

ACCO® BRANDS

Fertig mit der Schule? Und jetzt: Ihre Chance! Willkommen im Team.

WIR BILDEN AUS

- Fachlagerist (w/m/d)
- Kaufmann für Büromanagement (w/m/d)
- Industriemechaniker (w/m/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (w/m/d)
- Maschinen- und Anlagenführer (w/m/d)

Wir bieten außerdem Jahrespraktikumsplätze FOS Technik

Wir erwarten Ihr Engagement und Freude bei der Arbeit.

LEITZ Rexel Esselte Rapid Kensington nobo GBC bene

HOME OF GREAT BRANDS, BUILT BY GREAT PEOPLE